



THEOLOGIE – GOTT

Das Wesen Gottes in 5x 45 Minuten ...

Uwe Brinkmann (cgush)

21.02.2026

Modul 1: Grundlagen

17.01.26: Bibliologie - Die Bibel

21.02.26: Theologie - Gott

14.03.26: Christologie - Jesus Christus

25.04.26: Pneumatologie - der Hl. Geist*

09.05.26: Anthropologie - der Mensch
Hamartiologie - die Sünde

13.06.26: Soteriologie - die Errettung

11.07.26: Eschatologie - letzte Dinge

Referenten

Friedemann Goral, Peter Gühler,
Gastreferenten

Modul 2: Praktisches Christsein

19.09.26: Prinzipien der Jüngerschaft

17.10.26: Jüngerschaft in Ehe und Familie

14.11.26: Christsein in einer gottlosen Welt (1)

23.01.27: Christsein in einer gottlosen Welt (2)

Modul 3: Lehren und Leiten

13.02.27: Ekklesiologie - Die Gemeinde

13.03.27: Gemeindeleitung - Arbeit der Ältesten

17.04.27: Exegese/Hermeneutik - Textauslegung

08.05.27: Seelsorge - biblische Begleitung

12.06.27: Heiße Eisen - kritische Themen

Immer samstags, 09:00-15:00 Uhr

* Terminänderung ggü. Druckversion

ABLAUF



Vorschlag zum Vorgehen

**Bitte Fragen für die Zeit
nach dem Referat notieren!**
(siehe handout)

5 Einheiten á 40-45 min., mit 5-10 min. Zeit für Fragen



ABLAUF



THEOLOGIE – GOTT

09:00-09:45	1. Einheit: Gottes Offenbarung
09:45-09:50	Fragen (eher weniger, weil Intro ...)
10:00-10:40	2. Einheit: Frühe Bekenntnisse der KG *
10:40-10:50	Fragen
11:10-11:50	3. Einheit: Dreieinigkeit
11:50-12:00	Fragen
13:00-13:40	4. Einheit: Gott, der Vater
13:40-13:50	Fragen
14:00-14:40	5. Einheit: Gotteserkenntnis
14:40-14:50	Fragen

* weil die frühen Bekenntnisse das Thema Dreieinigkeit einführen, da sie sich ja um das Thema drehen (wenn auch aus christologischer Sicht)

VORBEMERKUNGEN

- 4x 45 min. über das „Wesen Gottes“ ist natürlich anmaßend ...
- Der Aufbau der 5 Themen:
 - der Vormittag (#1-3) ist recht theoretisch
 - der Nachmittag (#4-5) antwortet praktisch darauf
- Die Person des Sohnes und des H. Geistes werden am 14.03./25.04.2026 behandelt
- Was wir hier machen, ist nicht das eigentliche: es geht im engeren Sinn nicht um vermehrtes Wissen über Gott (#1-4) sondern um vertieftes „Erkennen Gottes“ (#5)
„Dies aber ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.“
- Aber ohne das „rechte Glaubensgut“, geht es auch nicht:
„There is a faith to be believed, and a faith by which we believe“

The background is a dark blue gradient. On the left side, there is a large, semi-circular scale with tick marks and numbers ranging from 140 to 260. The numbers are: 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260. Several circular and semi-circular lines, some solid and some dashed, are scattered across the image, some with arrows indicating direction. The overall aesthetic is technical and modern.

EINFÜHRUNG ALLG.

ABLAUF



GOTTES OFFENBARUNG #01

- Wellness – **Intro** ...
 - Ein Blick in die überwältigende **Natur** ...
 - Biblischer **Review** zum Blick in die Natur ...
- Die **natürliche** Offenbarung
 - **Schöpfung** und Gottesbeweise
 - **Gewissen** und Transzendenz
- Die **spezielle** Offenbarung
 - Christi Selbsterniedrigung in **Menschwerdung** und **Kreuz**
- Unsere **Reaktion**

DIE OFFENBARUNG GOTTES

*„Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und **das Wort war Gott.** Dieses war im Anfang bei Gott. Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist.“*

*„Und **das Wort wurde Fleisch** und wohnte unter uns, und wir haben seine **Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Einzigen vom Vater** voller Gnade und Wahrheit. (...)*

*Niemand hat Gott jemals gesehen; der **einziggeborene Sohn**, der in des Vaters Schoß ist, der hat **(ihn) bekannt gemacht.***

(Johannes 1,1-3.14.18; vgl. 1Joh 1,2)

OFFENBARUNG GEHT DEM ERKENNEN VORAUSS

*„Ich preise dich, **Vater**, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies vor **Weisen und Verständigen verborgen** und es **Unmündigen offenbart** hast. 26 Ja, Vater, denn so war es **wohlgefällig** vor dir. 27 Alles ist mir übergeben worden von meinem Vater; und **niemand erkennt** den Sohn als nur der Vater noch **erkennt** jemand den Vater als nur der Sohn, und der, dem der Sohn ihn **offenbaren** will. 28 **Kommt her zu mir**, alle ihr Mühseligen und Beladenen ...“ (Matthäus 11,27-28)*

*„Glückselig bist du, Simon, Bar Jona;
denn **Fleisch und Blut haben es dir nicht offenbart**,
sondern mein Vater, der in den Himmeln ist.“*

(Matth 16,17)

VATER, SOHN UND Heiliger GEIST

*„Wenn aber jener, der **Geist der Wahrheit**, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen. 14*

*Er wird **mich verherrlichen**, denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen. 15*

*Alles, was der **Vater** hat, ist mein; darum sagte ich, dass er von dem **Meinen** nimmt und euch verkündigen wird. .“*

(Johannes 16,13-15)

DIE ERKENNTNIS GOTTES

*„Dies aber ist **das ewige Leben**, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, **erkennen.**“*

*Ich habe deinen Namen den Menschen **offenbart**, die du mir aus der Welt gegeben hast. Dein waren sie, und mir hast du sie gegeben, und sie haben dein Wort bewahrt. ... 8 denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen **gegeben**, und sie haben sie **angenommen** und **wahrhaftig erkannt**, dass ich von dir ausgegangen bin, und haben **geglaubt**, dass du mich gesandt hast.*

(Johannes 17,3.6.8)



1

GOTTES OFFENBARUNG





1

GOTTES OFFENBARUNG

Vor 45 Jahren ...

ging ich an einem Sonntagabend
in unserem Dorf den Berg hoch
oben, an der Eisenbahnbrücke
sagte mein Wegbegleiter,
mit Blick auf den Sternenhimmel

... bewahr' Dir ein Bewußtsein für die **Ewigkeit!**



<https://pixabay.com/photos/milky-way-galaxy-starry-sky-9768540/>

EWIGKEIT

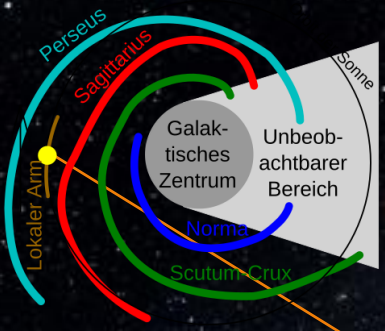


wikipedia.de

*Das ewige Schweigen
dieser unendlichen Räume
erschreckt mich.*

Blaise Pascal (1623 - 1662),
Pensée Nr.201

Alles hat er schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt, nur dass der Mensch das Werk nicht ergründet, das Gott getan hat, vom Anfang bis zum Ende. (Pred 3,11)



Die Sonne ist der Zentralstern unseres Sonnensystems. (...)

Die Sonne mit ihren Begleitern ist, wie alle Sterne, Teil eines Sternhaufens bzw. einer Galaxie.

Sie ist mit mindestens 100 Milliarden (oder: 400) weiteren Sternen ein Mitglied des Milchstraßensystems, einer Balkenspiralgalaxie mit einem Durchmesser von etwa 100.000 Lichtjahren.

Das Sonnensystem ... Ist etwa 27.000 Lichtjahre vom galaktische Zentrumentfernt und umkreist es mit einer Geschwindigkeit von rund 240 km/s binnen etwa 210 Millionen Jahren ...



unsere Galaxie (Milchstraße) hat ca. 200 Milliarden Sterne

Um eine Vorstellung davon zu bekommen, wie dicht die Sterne in unserer Gegend der Milchstraße stehen,
hilft eine kleines Gedankenexperiment:

Die Sonne schrumpfe auf die Größe einer Kirsche, (...)

In diesem Miniaturweltall wäre die nächste Kirsche, also der nächste Stern, gut 650 Kilometer von der Sonne entfernt!

Legt man in jede Hauptstadt Europas eine Kirsche – oder für Sterne unterschiedlicher Größe auch mal eine Wassermelone oder eine Johannisbeere –, so hat man ein ganz gutes Modell dafür, wie dicht die Sterne in der Umgebung der Sonne stehen

Dazwischen befindet sich nichts außer ein paar Planeten, Kometenkernen und ein bisschen Staub und Gas.

<https://www.weltderphysik.de/gebiet/universum/galaxien-und-galaxienhaufen/>



unsere Galaxie (Milchstraße) hat ca. **200 Milliarden Sterne**

aktuell wird von mindestens **200 Milliarden weitere Galaxien** ausgegangen

– Alexander von Stein verweist in seinem Buch „Hiobs Botschaft“ auf bis zu **2.000 Milliarden Galaxien** –

400.000.000.000.000.000.000.000

*Wie das Heer des Himmels **nicht gezählt** und der Sand des Meeres nicht gemessen werden kann, ebenso werde ich die Nachkommen meines Knechtes David und die Leviten zahlreich machen, die mir dienen. (Jeremia 33,22)*

unsere Galaxie (Milchstraße) hat ca. **200 Milliarden Sterne**

aktuell wird von mindestens **200 Milliarden weitere Galaxien** ausgegangen

– Alexander von Stein verweist in seinem Buch „Hiobs Botschaft“ auf bis zu **2.000 Milliarden Galaxien** –

בְּרֵאשִׁית בְּרָא אֱלֹהִים אֶת הַשָּׁמַיִם וְאֶת הָאָרֶץ

*Wie das Heer des Himmels **nicht gezählt** und der Sand des Meeres nicht gemessen werden kann, ebenso werde ich die Nachkommen meines Knechtes David und die Leviten zahlreich machen, die mir dienen. (Jeremia 33,22)*

בְּרֵאשִׁית בָּרָא אֱלֹהִים אֶת

Et

Eloheem

Bara

BeResheet

הַשָּׁמַיִם וְאֶת הָאָרֶץ.

HaAretz

VeEt

HaShamayim

In the beginning God created the heaven and the earth.

DER ANFANG DER BIBEL

Genesis 1,1-5 (#bereschit)

Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.

*Und die Erde war wüst und leer,
und Finsternis war über der Tiefe;*

und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.

Und Gott sprach: Es werde Licht!

Und es wurde Licht.

Und Gott sah das Licht, dass es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis.

Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht.

Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag.



DER ANFANG DER BIBEL



Im Anfang: **GOTT**

1. **Gott ist da ...** - keine Erklärung wer Ihn denn erschaffen habe (1,1a)
2. **Gott schafft ...** - *bara*; aus dem Nichts (1,1)
3. **Gott ist eine Gemeinschaft ...** - *Elohim* ist plural (1,1; vgl. 1Mo 1,2b.26)
4. **Gott schafft das Universum ...** - das Universum hat einen Anfang (1,1b)
5. **Gott schafft in Phasen ...** - *wüst und leer* (1,2a)
6. **Gott spricht ins Dasein ...** - Es werde Licht! *Und es wurde Licht* (1,3)

Durch des HERRN Wort ist der Himmel gemacht und all sein Heer durch den Hauch seines Mundes. Er sammelt das Wasser des Meeres wie der Damm, legt in Behälter die Fluten. Es fürchte den HERRN die ganze Erde; mögen sich vor ihm scheuen alle Bewohner der Welt! Denn er sprach, und es geschah; er gebot, und es stand da. (Psalm 33,6-9)



Er, ... ruft sie alle mit **NAMEN**

Sternenhimmel

*Hebt zur Höhe eure Augen (empor) und seht: Wer hat diese (da) geschaffen?
Er, der ihr Heer hervortreten lässt nach der Zahl, ruft sie alle mit Namen:
Vor (ihm), reich an Macht und stark an Kraft, fehlt kein Einziger.
(Jesaja 40,26)*



unsere Galaxie (Milchstraße) hat ca. **200 Milliarden Sterne**
aktuell wird von bis zu **2.000 Milliarden weitere Galaxien** ausgegangen

*Wie das Heer des Himmels **nicht gezählt** und der Sand des Meeres **nicht gemessen werden kann**,
ebenso werde ich die Nachkommen meines Knechtes David und die Leviten zahlreich machen, die mir dienen. (Jeremia 33,22)*

HEER DER STERNE

*Groß sind die **Taten des HERRN**,
zu erforschen von allen, die Lust
an ihnen haben. (Psalm 111,2)*

Die Bibel stellt fest, dass ein Blick in den **Sternenhimmel** beredtes Zeugnis von der **Existenz des Schöpfergottes** ablegt:

- *Der Himmel erzählt die **Herrlichkeit Gottes**, und das Himmelsgewölbe verkündet seiner **Hände Werk**.³ Ein Tag sprudelt dem anderen Kunde zu, und eine Nacht meldet der anderen Kenntnis – ⁴ ohne Rede und ohne Worte, mit **unhörbarer Stimme**. (Ps 19,2)*
- *Wenn ich **anschaue** deinen **Himmel**, deiner Finger Werk, den **Mond und die Sterne**, die du bereitet hast: ⁵ Was ist der **Mensch** [enosch], dass du seiner gedenkst, und des **Menschen** [adam] **Sohn** [ben], dass du dich um ihn kümmerst? (Ps 8,4-5; vgl. „Was ist der Mensch, dass du ihn groß achtest und dass du dein Herz auf ihn richtest“; Hiob 7,17)*
- *Ist Gott nicht so hoch wie der Himmel? Schau an die höchsten **Sterne**, wie hoch sie sind! (Hiob 22,12)*

SCHÖPFUNG ALLGEMEIN

das von Gott Erkennbare, ist offenbart,
wahrgenommen, geschaut, erzählt, verkündet,
Kunde & Kenntnis, Stimme, zu erforschen,
anschauen, erzählen, verkünden, sprudelt
Kunde, meldet Kenntnis, mit Stimme ...

Auch im NT wird die **Schöpfung** als **allg. Offenbarung Gottes** bezeugt:

Denn es wird offenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten,

- *weil das von Gott Erkennbare*
- *unter ihnen offenbar ist,*
- *denn Gott hat es ihnen offenbart.*

Denn sein unsichtbares (Wesen), sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut

(Röm 1,18-20a)



Gottes OFFENBARUNG

Die „natürliche Offenbarung“

GOTTESOFFENBARUNGEN ...



Fünf Bereiche, wo wir wissen dürfen, dass Gott sich jedem Menschen bezeugt

- In der Schöpfung
- In dem Gewissen
- In der Geschichte (Israel)

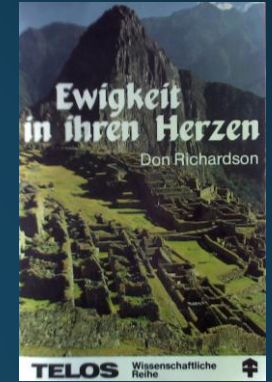
Die „allgemeine Offenbarung“ Gottes*

- In der Person Christi
- In der Heiligen Schrift

Die „spezielle Offenbarung“ Gottes

*) oder natürliche Offenbarung

NATÜRLICHE OFFENBARUNG



Wie weit reicht die ‚natürliche‘ Offenbarung?

Don Richardson* unterscheidet in „Ewigkeit in ihren Herzen“ (1981) 2 Kategorien:

- **Melchisedek-Faktor:** *natürliche* Offenbarung
- **Abraham-Faktor:** *spezielle* Offenbarung (vgl. 1Mo 14, mit Hebr 7)

Er erklärt – gegen einen allg. Synkretismus – dass es als korrigierendes 3. Element, den „**Sodom-Faktor**“ gab: Abraham kooperierte keineswegs mit dem gottlosen König von Sodom, der ihm ebenfalls im Königstal begegnete ...

*) Klarstellung Thomas Schirrmacher:

„Don Richardson spricht klar gegen die These (...), daß die Menschen in anderen Religionen schon auf dem Weg zu Gott sind. Er sieht klar, dass sie Dämonen anbeten. Aber er weist daneben auf die biblische Tatsache hin, daß Gott als Schöpfer im Bewußtsein der meisten Urstammreligionen lebt“ (im Vorwort)

EXKURS: NATÜRLICHE OFFENBARUNG



Wie weit reicht die ‚natürliche‘ Offenbarung?

Stellen Römer 1+2 eine echte, heilbringende Gotteserkenntnis in den Raum?

*Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit **niederhalten**, 19 weil das von Gott Erkennbare unter ihnen **offenbar** ist, denn Gott hat es ihnen **offenbart**. 20 Denn sein unsichtbares (Wesen), sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten **wahrgenommen** und **genschaut**, damit sie ohne Entschuldigung sind; 21 weil sie Gott **kannten**, ihn aber weder als Gott **verherrlichten** noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihren Überlegungen auf Nichtiges verfielen und ihr **unverständiges Herz verfinstert wurde**. 22 Indem sie sich für Weise ausgaben, sind sie zu Narren geworden 23 und haben die **Herrlichkeit** des unvergänglichen **Gottes verwandelt** in das Gleichnis eines Bildes vom vergänglichen Menschen und von Vögeln und von vierfüßigen und kriechenden Tieren. 24 Darum hat Gott sie dahingegeben (...), 25 sie, welche die **Wahrheit Gottes** in die Lüge verwandelt und dem Geschöpf Verehrung und Dienst dargebracht haben statt dem Schöpfer, der gepriesen ist in Ewigkeit. Amen. durch Christus Jesus. (Römer 1,18b-25)*

EXKURS: NATÜRLICHE OFFENBARUNG



Wie weit reicht die ‚natürliche‘ Offenbarung?

Stellen Römer 1+2 eine echte, heilbringende Gotteserkenntnis in den Raum?

Gott wird (...) einem jeden **vergeltet** wird nach seinen **Werken**: 7 denen, die mit Ausdauer in **gutem Werk Herrlichkeit und Ehre und Unvergänglichkeit suchen, ewiges Leben**; 8 denen jedoch, die von **Selbstsucht** (bestimmt) und der Wahrheit **ungehorsam** sind, der Ungerechtigkeit aber **gehorsam, Zorn und Grimm**. 9 **Bedrängnis und Angst** über die Seele jedes Menschen, der **das Böse vollbringt**, sowohl des Juden zuerst als auch des Griechen; 10 **Herrlichkeit aber und Ehre und Frieden** jedem, der **das Gute wirkt**, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen. 11 Denn es ist kein Ansehen der Person bei Gott. 12 Denn so viele ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz **verloren gehen**; (...) 14 Denn wenn **Nationen**, die kein Gesetz haben, **von Natur** dem Gesetz entsprechend handeln, so sind diese, die kein Gesetz haben, sich selbst ein Gesetz. 15 Sie beweisen, dass das Werk des Gesetzes **in ihren Herzen geschrieben ist, indem ihr Gewissen mit Zeugnis gibt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen** – 16 an dem Tag, da Gott das Verborgene der Menschen **richtet** nach meinem Evangelium durch Christus Jesus. (Römer 2,6b-12a.14-16)

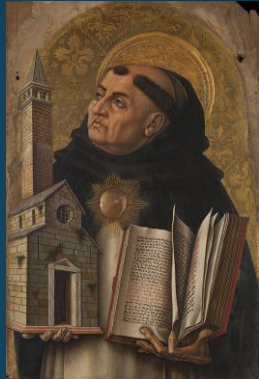
sogenannte „GOTTESBEWEISE“

Ursache
Ziel
Sein

- **Der kosmologische Gottesbeweis** (Thomas von Aquin, 1225-74)

*Wir finden, dass in dem sinnlichen um uns eine Ordnung der **wirkenden Ursachen** besteht, aber man findet nicht, noch ist es möglich, dass etwas wirkende Ursache von sich selbst ist, weil es so früher, als es selbst wäre, was unmöglich ist. (...) Also muss man irgendeine erste wirkende Ursache setzen, die alle Gott nennen."*

(Summa Theologiae, 2. Untersuchung, 3. Art., zitiert in: Jonas Pfister (Hg.), „Klassische Texte der Philosophie“ , Seite 48)



- **Der teleologische Gottesbeweis** (Thomas von Aquin, 1225-1274)

Thomas führt zuerst aus, dass natürliche Körper (wiewohl ohne eigene Erkenntnis) doch als auf ein **Ziel** hin wirken: „Daraus ist klar, dass sie nicht durch Zufall, sondern auf Grund einer Absicht zum Ziel gelangen. Das aber, was keine Erkenntnis hat, kann nur in der Weise auf ein Ziel absehen, dass es von einem Erkennenden und Denkenden gerichtet wird (...). Also ist ein **Denkendes**, durch das alle Naturdinge zum Ziele geordnet werden, **und das nennen wir Gott.**“

(Summa Theologiae, 2. Untersuchung, 3. Art., zitiert in: Jonas Pfister (Hg.), „Klassische Texte der Philosophie“ , Seite 47-48)



- **Der ontologische Gottesbeweis** (Anselm von Canterbury, ca. 1033-1109)

*Es existiert also ohne Zweifel etwas, über das hinaus **Größeres nicht gedacht werden kann**, [und zwar] sowohl im Verstande als auch in der Wirklichkeit.*

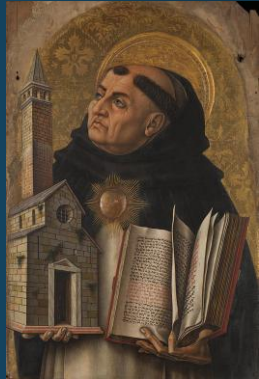
(Proslogion / Anrede, 2. Kap., 1-13, zitiert in: Jonas Pfister (Hg.), „Klassische Texte der Philosophie“ , Seite 49-50)

sogenannte „GOTTESBEWEISE“



Aktualisierung zu dem Versuch Gott denkerisch zu begründen *

- Der **kosmologische Gottesbeweis** (Thomas von Aquin, 1225-74)
 - *Warum existiert überhaupt etwas und nicht **Nichts**? Wenn das Universum also nach wissenschaftlicher Auffassung einen **Anfang** hat (#urknall): wer oder was ist dann die unverursachte Ursache (#werhatgeknallt)?*
- Der **teleologische Gottesbeweis** (Thomas von Aquin, 1225-1274)
 - *Viele Naturphänomene sind sehr komplex (#nichtreduzierbareKomplexität), so dass „man meinen könnte sie seien konstruiert“ (#intelligentDesign)? Was ist mit der **Feinabstimmung** des Universums und seiner **Naturkonstanten**?*



*) Immanuel Kant hat die o.g. „Gottesbeweise“ widerlegt. Trotzdem bleiben die o.g. Überlegungen (mit ggf. leichten Modifikationen) hilfreich im Gespräch mit Nichtchristen. Sie können aber kaum Glauben wecken; sehr wohl aber können Sie intellektuelle Anstöße beiseiteräumen. Vgl. nä. Seite den Hinweis auf William L. Craig (#reasonable faith), der über *The Kalam Cosmological Argument* promovierte (1979)

5 Reasons Why God Exists
and
3 Reasons Why it Matters.

Dr. William Lane Craig
REASONABLE *Faith*.org

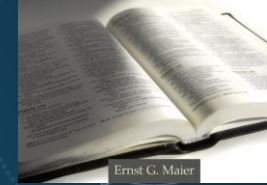
William L. Craig: 5 GRÜNDE FÜR GOTT*

1. Gott begründet die **Existenz** des Universums (vgl. **#kosmologischer Beweis**)
2. Die **Feinabstimmung** des Universums im Hinblick auf intelligentes Leben wird am besten durch Gott erklärt (vgl. **#teleologischer Beweis**)
3. Gott gibt objektiven moral. **Werten** in der Welt einen Sinn (**#moral. Beweis**)
4. Die Existenz Gottes erklärt das Leben, den Tod und die Auferstehung **Jesu** am besten (**#historischer Beweis**)
5. Gott kann unmittelbar gekannt und **erfahren** werden

William Lane Craig, „Five Reasons for the Existence of God. Three Reasons it Matters“ (Vortrag LMU München, 27.10.2015)

*) Fünf Gründe, *nicht* Gottesbeweise

- ohne Gott ist das Leben letztendlich **bedeutungslos**
- ohne Gott sind wir schlussendlich **hoffnungslos**
- wenn Gott jedoch existiert, dann gibt es *nicht nur* Bedeutung und Hoffnung, sondern die Möglichkeit ihn und seine **Liebe persönlich kennenzulernen ...**



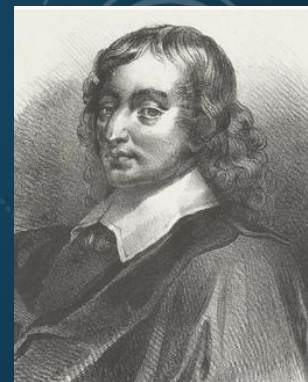
ERNST G. MAIER NENNT 5 GOTTESBEWEISE

1. Der **kosmologische** Gottesbeweis
2. Der **teleologische** Gottesbeweis
3. Der **anthropologische** Gottesbeweis
4. Der **moralische** Gottesbeweis
5. Der **historische** Gottesbeweis

Ernst G. Maier, „Die biblische Lehre von Gott“ (Seite 14-18)

Er weist auch auf die Grenzen der „Gottesbeweise“ hin. Wie Blaise Pascal:

*„Es gibt genug Licht für jene,
die nur zu suchen verlangen,
und genug Finsternis für jene,
die von gegenseitiger Veranlagung sind“*



Blaise Pascal, „Gedanken“, Nr. 149 (An Port Royal); Seite 116

GOTTESOFFENBARUNGEN ...

Das Gewissen, als 2.
Beispiel aus der
„natürlichen Offenbarung“

Fünf Bereiche, wo wir wissen dürfen, dass Gott sich jedem Menschen bezeugt

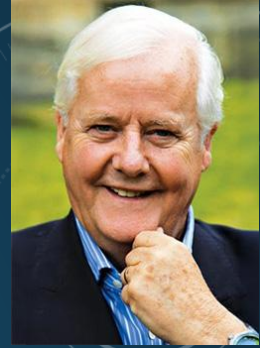
- In der Schöpfung
- In dem **Gewissen**
- In der Geschichte (Israel)

Die „natürliche Offenbarung“ Gottes

- In der Person Christi
- In der Heiligen Schrift

Die „spezielle Offenbarung“ Gottes

MOMENTE DER TRANSZENDENZ ...



Os Guinness berichtet in "Narrenrede"

von der Transzendenz-Erfahrung W.H. Audens: entwurzelter, linker Intellektueller, Atheist, Homosexueller, Veteran des span. Bürgerkrieges, englischer Dichter – kein frommer Kandidat

- Er saß **1933** mit 3 Kollegen in Südengland im College zusammen (wo sie lehrten), als ihn plötzlich die Erkenntnis trifft, dass „die **Existenz von ihnen allen**, irgendwie einen unendlichen **Wert** hatte und dass er sie **liebte**, einfach so, weil es sie gab“
- Er lebte **1939** in New York; 2 Monate nach seinem Gedicht „**1. September 1939**“ (über den II. WK), saß er im deutschsprachigen Stadtteil Manhattans im Kino, um sich über den Polen-Angriff Hitlers zu informieren: als die SS-Soldaten auf Frauen & Kinder losgingen, brüllten viele der Zuschauer begeistert, „**Tötet sie!**“

MOMENTE DER TRANSZENDENZ ...



Os Guinness berichtet in "Narrenrede"

von der Transzendenz-Erfahrung W.H. Audens: entwurzelter, linker Intellektueller, Atheist, Homosexueller, Veteran des span. Bürgerkrieges, englischer Dichter – kein frommer Kandidat

- Woher kommt diese überschwängliche (moralische) **Schönheit**, ...? – Frage des **Atheisten**
 - wenn alles dem Zufall entspringt: woher kommt **Schönheit**?
- Woher kommt das abgrundtiefe **Böse**? – Frage des **Humanisten**
 - wenn der Mensch im Kern gut ist: woher diese **Bosheit**?
 - welches Absolute kann dazu die Autorität geben, Hitler als absolut böse zu bezeichnen?

„die engl. Intellektuellen, die jetzt gegen Hitler zum Himmel schreien, haben keinen Himmel mehr zu dem sie schreien können“.

Alles hat er schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt, nur dass der Mensch das Werk nicht ergründet, das Gott getan hat, vom Anfang bis zum Ende. (Pred 3,11)

WO GAB ES SOLCHE MOMENTE IN DEINEM LEBEN?

- das Heer der **Sterne**,
- die Gewalt des **Meeres**,
- der Fernblick auf einem **Berggipfel**,
- die Schönheit des **Sonnenaufgangs**, etc.
- die Freude in **Beziehungen**,
- das Grauen von **Leid und Krieg**,
- das Erleben einer **Geburt**,
- die Erfahrung von **Tod** ...

Merke: diese Momente sind nur **Zeichen**, hin auf die Ewigkeit, nicht das Ziel selbst. Aber wir teilen sie mit unseren nicht-frommen Kollegen, Nachbarn und Freunden, ...: *„es muss mehr geben“!*

Momente der Transzendenz ...



Gottes OFFENBARUNG

Die „spezielle Offenbarung“

GOTTESOFFENBARUNGEN ...

Die Person Christi als
Beispiel aus der „speziellen
Offenbarung“

Fünf Bereiche, wo wir wissen dürfen, dass Gott sich jedem Menschen bezeugt

- In der Schöpfung
- In dem Gewissen
- In der Geschichte (Israel)

Die „natürliche Offenbarung“ Gottes

- In der Person **Christi**
- In der Heiligen **Schrift**

Die „spezielle Offenbarung“ Gottes

STAUNEN ÜBER GOTTES SELBSTERNIEDRIGUNG I

Vgl. Intro: seine
Menschwerdung

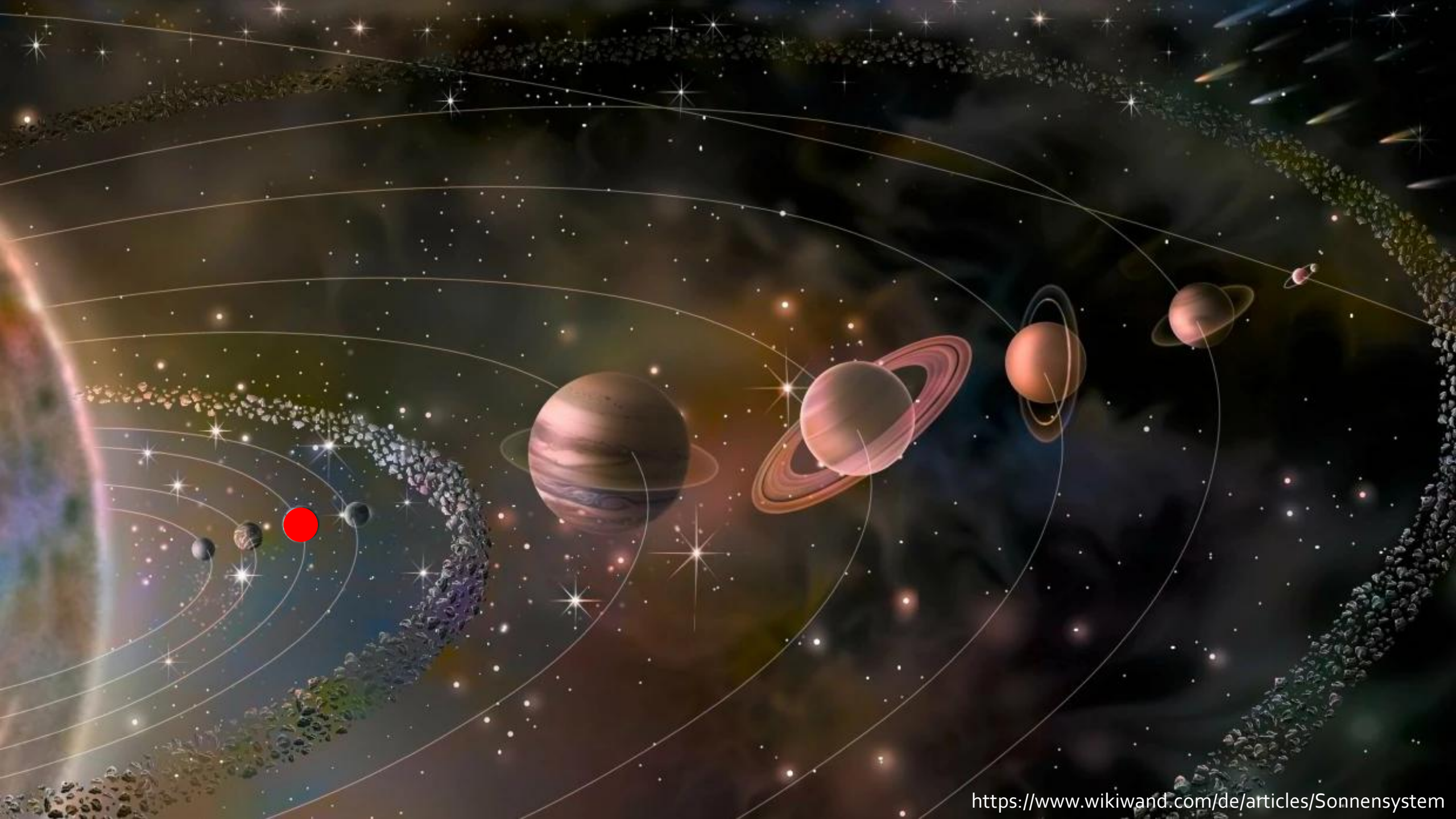
*Im Anfang war **das Wort**, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. 2 Dieses war im Anfang bei Gott. 3 Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist. 4 In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. 5 Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst. (...)*

*Und das Wort **wurde Fleisch** und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines **Einzig** vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. (...)*

*← Niemand hat Gott jemals gesehen; der **einziggeborene** Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat (ihn) **bekannt gemacht**. (Johannes 1,1-4.14-15.18)*

*Das Leben ist offenbart worden, und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das **ewige Leben**, das bei dem Vater war u. uns offenbart worden ist (1Joh 1,2)*













STAUNEN ÜBER GOTTES SELBSTERNIEDRIGUNG II

Sein
stellv. Kreuzestod

Er ist das **Bild** des unsichtbaren Gottes, der **Erstgeborene** aller Schöpfung. 16 Denn **in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen** worden, das **Sichtbare und das Unsichtbare**, es seien **Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte**: **Alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen**; 17 **und er ist vor allem, und alles besteht durch ihn**. 18

Und er ist das **Haupt des Leibes**, der Gemeinde. Er ist der **Anfang**, der **Erstgeborene aus den Toten**, damit er **in allem den Vorrang hat**; 19 denn es gefiel der **ganzen Fülle**, in ihm zu wohnen 20 und durch ihn alles mit sich zu versöhnen – indem er **Frieden gemacht hat durch das Blut seines Kreuzes** – durch ihn, sei es, was auf der **Erde** oder was in den **Himmeln** ist. 21

Und **euch, die ihr einst entfremdet und Feinde wart** nach der Gesinnung in den bösen Werken, 22 **hat er aber nun versöhnt** in dem Leib seines Fleisches durch den Tod, um euch **heilig und tadellos und unsträflich vor sich hinzustellen**, ... (Kolosser 1,15-22)

STAUNEN ÜBER GOTTES SELBSTERNIEDRIGUNG II



*Das Wort wurde **Fleisch** und sprach in **Menschengestalt** zu uns, als einer von uns, wenn auch inkognito (...), weil es nötig war und weil es keine andere Möglichkeit gab, **die Verbohrtheit unseres sündigen Ungehorsams zu überwinden** und unsere Herzen zu erreichen. Was für ein **Geheimnis!** Was für eine **Absurdität**, wenn es nicht wahr wäre, und was für ein **Wunder**, weil es wahr ist.*

- Der Gott aller **Kraft**, beschloss schwach zu werden,
um unsere winzige Kraft zunichtezumachen;
- der Gott allen **Reichtums** beschloss, arm zu werden,
um unseren dürftigen Reichtum zunichtezumachen;
- der Gott aller **Weisheit** beschloss, töricht zu werden,
um unsere eingebildete Weisheit umzustürzen;
- und der Gott, der **der einzige ist, der zählt**, beschloss, ein Niemand zu werden,
um uns bloßzustellen, die wir törichterweise meinten, wir seien jemand.



Unsere Antwort auf Gottes
Selbst OFFENBARUNG

GOTTES SELBST-OFFENBARUNG

und unsere Antwort ...



- Wir vertrauen, dass Gott sich keinem Menschen unbezeugt lässt! * Die **Transzendenz-Zeichen** erfahren alle Menschen (auch wenn sie oft verdrängt werden); Er hat „die Ewigkeit in ihr Herz gelegt“ ...
- Wir staunen über die unfassbare **Größe des Universums** und beugen uns in Ehrfurcht vor dem, der sie in seiner **Kreativität und Allmacht** ins Dasein gesprochen hat (1Mose 1, Johannes 1)!
- Wir bewundern diesen Gott, der beschlossen hat, **einer von uns zu werden**, um „die Verbohrtheit unseres sündigen Ungehorsams zu überwinden“: wir beten Ihn an mit unserer ganzen Existenz (Fühlen, Wollen, Verstand, Kraft, Hab & Gut)!

Natürliche Offenbarung

1) **Du großer Gott**, wenn ich die **Welt** betrachte,
die Du geschaffen durch Dein Allmachtswort,
wenn ich auf alle jene Wesen achte,
die Du regierst und nährend fort und fort,

*Refrain: Dann jauchzt mein Herz Dir, großer
Herrscher, zu: **Wie groß bist Du!** Wie groß bist
Du! Dann jauchzt mein Herz Dir, großer Herr-
scher, zu: **Wie groß bist Du!** Wie groß bist Du!*

2) Blick ich empor zu jenen lichten Welten
und seh der **Sterne unzählbare Schar**,
wie Sonn und Mond im lichten Äther zelten,
gleich goldnen Schiffen hehr und wunderbar,

Spezielle Offenbarung

3) Wenn mir der Herr in Seinem **Wort** begeg-
net, wenn ich die großen Gnadentaten seh,
wie Er das Volk des Eigentums gesegnet,
wie Er's geliebt, begnadigt je und je,

4) Und seh ich **Jesus** auf der Erde wandeln
in Knechtsgestalt, voll Lieb und großer
Huld, wenn ich im Geiste seh Sein göttlich
Handeln,
am Kreuz bezahlen vieler Sünder Schuld,

ABLAUF



THEOLOGIE – GOTT

09:00-09:45 1. Einheit: **Gottes Offenbarung**
09:45-09:50 Fragen (eher weniger, weil Intro ...)

10:00-10:40 2. Einheit: **Frühe Bekenntnisse der KG** *
10:40-10:50 Fragen

11:10-11:50 3. Einheit: **Dreieinigkeit**
11:50-12:00 Fragen

13:00-13:40 4. Einheit: **Gott, der Vater**
13:40-13:50 Fragen

14:00-14:40 5. Einheit: **Gotteserkenntnis**
14:40-14:50 Fragen

* weil die frühen Bekenntnisse das Thema Dreieinigkeit einführen, da sie sich ja um das Thema drehen (wenn auch aus christologischer Sicht)

ABLAUF



FRÜHE BEKENNTNISSE #02

- **Intro** – Bekenntnisse, immer noch aktuell (3 Beispiele)
- **Entstehung** – Wert und Grenzen von Bekenntnissen
- **Bekenntnis von Nicäa I / II (325, 381)**
 - **drei in ein**: Streit um die Trinität
- **Bekenntnis von Chalcedon (451)**
 - **zweimal 100%**: Streit um die Christologie
- **Anwendung**



2

FRÜHE BEKENNTNISSE

Die Person und das Wesen Christi
sowie das Verhältnis
der drei Personen
der Gottheit



The background is a dark blue gradient. It features several faint, light blue circular elements. On the left side, there is a large circular scale with tick marks and numbers ranging from 140 to 260. Other circular elements include dashed lines, solid lines, and arrows, some pointing clockwise and some counter-clockwise, suggesting a theme of rotation or cycles.

DIE BEDEUTUNG DER FRÜHEN BEKENNTNISSE

EINHEIT 2

BEKENNTNISSE – IMMER NOCH AKTUELL ...



<https://www.google.com/maps>

Jesus ist *nicht* „wahrer Gott“,
sondern ein geschaffenes Wesen

Antitrinitarismus

Zeugen Jehova

„Die Zeugen Jehovas lehnen die Lehre der **Dreifaltigkeit** ab. Das (...) unterscheidet sie grundlegend von den meisten anderen christlichen Glaubensrichtungen. (...) Die Aussage am Anfang des Johannesevangeliums (...) deuten sie nicht trinitarisch, (...). (... Sie) sehen **Jesus Christus** als „einen Gott“ im Sinne eines mächtigen Geschöpfes an, der jedoch *nicht* ohne Anfang und *nicht* wesenseins mit dem allmächtigen Gott sei. (...)

„**Wir** halten uns an die Lehren und das Beispiel von Jesus Christus. Wir erkennen ihn als unseren Erlöser und als Sohn Gottes an (...) Allerdings **glauben wir nicht, dass Jesus der allmächtige Gott ist**. Genauso gibt es keinen biblischen Beleg für die Lehre der Dreieinigkeit (...).“

<https://www.jw.org/de/jehovas-zeugen/oft-gefragt/was-glauben-zeugen-jehovas/>

BEKENNTNISSE – IMMER NOCH AKTUELL ...



<https://www.bruederbewegung.de/geschichte>

Jesus ist *nicht* „wahrer Mensch“,
sondern er sah nur so aus,
wie ein Mensch

Doketismus

Ende der 80-iger Jahre

Entgegen dem stets klaren Verständnis der Brüderbewegung zur Christologie (Jesus ist „wahrer Mensch“ & „wahrer Gott“), erlebte ich Ende der 80-iger Jahre, anlässlich eines Familienbesuches, in einer der größten Brüdergemeinden des Landes, das krasse Gegenteil:

Ausgehend von Lukas 3,23:

*Und er selbst, Jesus, war ungefähr dreißig Jahre alt, als er auftrat, und war, **wie man meinte**, ein Sohn des Josef, ...*

erläuterte der Redner in ausführlicher Begründung, warum Jesus kein „wahrer Mensch“ sei, sondern nur so aussah wie ein Mensch („**Doketismus**“). Man „meinte“ (irrtümlicherweise) er sei „ein Sohn Josefs“.

Wir hingegen seien „wahre Menschen“, nämlich Sünder, Jesus hingegen sei „wahrer Gott“ – und ohne Sünde.

Augenzeugenbericht des Verfassers

BEKENNTNISSE – IMMER NOCH AKTUELL ...



<https://bfm.sbc.net/>

- **55%** aller Befragten bejahen, dass **Jesus** das erste und größte Geschöpf ist, welches Gott erschaffen hat ...
- **59%** glauben, dass der **Heilige Geist** eine Kraft ist, keine Person ...

Entwicklung bei den Southern Baptists: Derzeit (2024) diskutieren die Südstaaten-Baptisten darüber, ob das Glaubensbekenntnis von Nizaea in das "Baptist Faith and Message" aufgenommen werden soll:

<https://www.centerforbaptistrenewal.com/blog/2024/6/8/why-we-support-adding-the-nicene-creed-to-the-baptist-faith-and-message-2000>

Auch ein Grund dafür ist u.a. die weitgehende **Erosion theologischer Überzeugungen im Evangelikalismus**. Beleg für diese Entwicklung findet sich hier; Umfrage in den USA (2022):

- **55%** aller Befragten bejahen, dass **Jesus** das erste und größte Geschöpf ist, welches Gott erschaffen hat
- **59%** glauben, dass der **Heilige Geist** eine Kraft ist, keine Person

survey (2022): **The.State.of.Theology**. <https://thestateoftheology.com/>

BEKENNTNISSE – IMMER NOCH AKTUELL ...



Foto: UNUM24

Der **Heilige Geist** ist *nicht* die „dritte Person der Gottheit“, sondern „ist immer zuerst da“.

Nahe am
Tritheismus

Pastor ‚Cash‘ Luna auf der UNUM24

„Das ist, was der Heilige Geist gesagt hat, was ich sagen soll: **Der Heilige Geist ist nicht die dritte Person der Dreieinigkeit. Ich weiß nicht, wer diese Lehre erfunden hat.**“

Luna zählt einige Bibelstellen auf, in denen der Heilige Geist noch vor Gott genannt wird, angefangen beim 1. Buch Mose: Erst schwebte der Geist über den Wassern, erst dann sprach Gott, dass Licht werde. Deshalb nummeriert Luna die Dreieinigkeit neu durch: „**Zuerst war der Geist aktiv, dann sprach Gott, schließlich wurde das Wort Fleisch ... Der Heilige Geist ist immer zuerst da ... Ich glaube, viele verstehen das nicht ganz.**“ Dem Heiligen Geist werde die Bedeutung genommen, wenn er nur als dritte Person bezeichnet werde: „**Bei einer Weltmeisterschaft kümmert sich kein Mensch um den dritten Platz.**“

IDEA – Reportage (24.06.2024), Karsten Huhn

BEKENNTNISSE – IHRE BEGRÜNDUNG

Die Kirchenväter folgen einer inneren Notwendigkeit, wenn sie dem Aufkommen falscher Lehren widerstanden.

**Bewahrung
Einheit
Verteidigung**

Bekenntnisse entstehen nicht einfach am Schreibtisch, sondern .

- ... sie antworten oft auf eine Not oder Krise in der Theologie
 - z.B. die altkirchlichen Bekenntnisse der Christenheit (gegen das Aufkommen der Häretiker, Gnosis)
 - z.B. die „Barmer Theologische Erklärung“ (gegen das Aufkommen des Nationalsozialismus)
- ... sie sind darum oft – auch zu Recht – etwas einseitig in ihrer Betonung
 - z.B. die „Drei Chicago-Erklärungen“ (Irrtumslosigkeit der Schrift)
 - z.B. die „Nashville Erklärung“ (Stellungnahme zur Sexualität)
- ... sie waren in der Reformationszeit kirchenbildend (und auch trennend)
 - Westminster Bekenntnis, Heidelberger Katechismus,
 - Augsburger Bekenntnis, Luthers kleiner / großer Katechismus
- wenige sind so allgemein wie das „Apostol. Glaubensbekenntnis“ / Evgl. Allianz (1846)

BEKENNTNISSE – UND PERSÖNLICHER GLAUBE

abschl. Redewendung für das Intro:

*There ist a faith to be believed,
and*

There is faith by which we believe.

Es gibt einen Glauben, (an) den wir glauben und
es gibt einen Glauben, mit dem wir glauben.

Glaubensbekenntnisse erklären fast immer nur den „Glaubensgegenstand“; wie das meine pers. Wirklichkeit wird, steht nicht drin (außer: „Ich glaube ...“). – **trotzdem sind sie wichtig.**

Quelle: unbekannt

Will sagen:

- es gibt ein **Objekt**: den Glaubensgegenstand (Christus / das Evangelium)
- und: es gibt ein **Vertrauen** (Glauben) in diesen „Glaubensgegenstand“

Rettender Glaube braucht beides, v.a. das letztere (**Subjekt, welches glaubt / vertraut**); wir reden in dieser Einheit aber nur über das erstere (**Objekt, das geglaubt wird**)

BEKENNTNISSE – UND PERSÖNLICHER GLAUBE

abschl. Redewendung für das Intro:

*Es gibt ein **Glaubensgut**, das geglaubt werden muss – und
Es gibt ein **Vertrauen**, durch welches wir glauben.*

Glaubensbekenntnisse erklären fast immer nur den „Glaubensgegenstand“; wie das meine pers. Wirklichkeit wird, steht nicht drin (außer: „Ich glaube ...“). – **trotzdem sind sie wichtig.**

Quelle: unbekannt

Will sagen:

- es gibt ein **Objekt**: den Glaubensgegenstand (Christus / das Evangelium)
- und: es gibt ein **Vertrauen** (Glauben) in diesen „Glaubensgegenstand“

Rettender Glaube braucht beides, v.a. das letztere (**Subjekt**, welches glaubt / vertraut); wir reden in dieser Einheit aber nur über das erstere (**Objekt**, das geglaubt wird)

BEKENNTNISSE – IHRE GRENZEN

theol. Exaktheit / Orthodoxie
ist wichtig; sie allein bringt uns
jedoch nicht ans Ziel!

Dane C. Ortlund fragt in seinem Buch „*Tiefer – wie Christen echte Veränderung erleben*“ zu Recht, ob unsere Wachstumsprobleme im geistlichen Leben nicht daran liegen, dass ...

*... wir einen **gezähmten Jesus** vor Augen haben. Nein, wir glauben keine Irrlehren. In unserer Christologie sind wir völlig rechtgläubig. Uns ist klar, dass er als Sohn Gottes vom Himmel herab kam, um das Leben zu leben, dass wir nicht leben konnten, und um den Tod zu sterben, den eigentlich wir verdient haben. Wir halten an seiner herrlichen Auferstehung fest. Wir bekennen mit den historischen Glaubensbekenntnissen, dass er wahrer Gott und wahrer Mensch ist. (...). **Aber wir haben ihn handzahn gemacht.***

Dane C. Ortlund: „Tiefer – wie Christen echte Veränderung erleben“

DIE ENTWICKLUNG DER BEKENNTNISSE

Bekenntnisse fallen nicht vom Himmel, sie beginnen schon im NT: vgl. die frühen bekenntnishaften „Doxologien“ und die „liturgischen“ Amen-Passagen der Briefe (Offb)

- Die **Urfassung** aller christlichen Bekenntnisse lautet: „*Jesus ist Herr*“ *)
- Die wohl **älteste Bekenntnisformel** im NT finden wir bei Paulus, in 1Kor 15:
Denn ich habe euch vor allem überliefert, was ich auch empfangen habe: dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften; 4 und dass er begraben wurde und dass er auferweckt worden ist am 3. Tag nach den Schriften; 5 und dass er Kephas erschienen ist, dann den 12.
- spätere Textvarianten ergänzen in Apg 8,37 **eine 1. Taufformel:**
Wenn du von ganzem Herzen glaubst, ist es erlaubt. Er aber antwortete und sprach: Ich glaube, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist.

*) Apg 10,36; 1Kor 8,6; Phil 2,11

Struktur nach: Hans Steubing (Hrsg.): Bekenntnisse der Kirche - Bekenntnistexte aus zwanzig Jahrhunderten



DIE ENTWICKLUNG DER BEKENNTNISSE

- Im Philipperbrief 2,6-11 finden wir den berühmten „**Christus-Hymnus**“:
Christus Jesus (...) 6 der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub hielt, Gott gleich zu sein. 7 Aber er entäußerte sich und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden, 8 erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz. (...)
- **weitere Hymnen:** Matth 16,16; Joh 6,68-69; 11,27; 20,28; Phil 2,9-11; 1Tim 3,16
- In 1Kor 8,6 finden wir ein **2-gliedriges Bekenntnis**:
So ist doch für uns ein Gott, der Vater, von dem alle Dinge sind und wir auf ihn hin, und ein Herr, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn.
- vgl. mit der **3-gliedrigen Formel** in Matth 28,19:
Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes (...)

BEKENNTNISSE & FRÜHE KIRCHENVÄTER

- **Die Zeit der Apostel** (bis Ende 1. Jhdt.): Neues Testament
- **Die ‚apostolischen Väter‘** – eigentlich ‚apostolische Schüler‘ (95-160 n. Chr.): Briefe (Clemens, Ignatius, Hermas, u.a.)
- **Die frühen Apologeten** (des 2. Jhdt.): Schriften / ‚Rechtfertigungen‘ (Quadratus, Justin der Märtyrer, u.a.)
- **Frühe Kirchenväter** (3. Jhdt.): Schriften, die teilw. das Thema der Bekenntnisse vorwegnahmen (Tertullian)
- **Kirchenväter** (4.-6. Jhdt.): trinitarischen und christologischen Bekenntnisse (Nicaea, Chalcedon)

KONZILE & BEKENNTNISSE: THEMEN

Chalcedon wurde von Ost/West theol. angenommen; führte aber zur Abspaltung der altorientalischen Kirchen & sogar zur ggs. Gewalt.

Datum	Ort	Thema		Gegner	Kategorie
325 n.Chr.	Nicaea	Trinität	Ist Jesus wirklich Gott?	Arius	Das Wesen Gottes
381 n.Chr.	Konstantinopel	Trinität	Ist Jesus wirklich Gott?	Apollinarius	
431 n.Chr.	Ephesus	Christologie	Ist Jesus wirklich Mensch?	Nestorius	
451 n.Chr.	Chalcedon	Christologie	Ist Jesus wirklich Mensch?	N./ Eutyches	
418 n.Chr.	Karthago	Soteriologie	Gnade & Werke	Pelagius	Das Wesen des Menschen
314 n.Chr.	Arles	Ekklesiologie	Wirkung der ‚Sakramente‘	Donatus	Das Wesen der Kirche

Die frühen Bekenntnisse aus der Zeit der Kirchenväter werden auch „Symbole“ der Christenheit genannt. 4 werden ‚ökumenische Bekenntnisse‘ genannt, da sie in allen Kirchenrichtungen anerkannt werden. *Nicaea (325), Konstantinopel (381), Ephesus (431) und Chalcedon (451)*

Sie drehen sich um das Wesen Gottes (Trinität) und das Wesen Christi (2 Naturen: Gott & Mensch). Sie entstanden in der Auseinandersetzung mit den Häresien ihrer Zeit.

BEKENNTNIS ALS ANTWORT AUF THEOL. STREIT

Die großen ‚ökumenischen Bekenntnisse‘ sind manchmal in einer geradezu „kriminellen Atmosphäre“ entstanden. Der theologische Streit wurde zutiefst menschlich mit vielen taktischen Überlegungen geführt ... – Seit der konstantinischen Wende ging es *auch* um **politische Macht** und um die **Einheit** des römischen Reiches; viele Kompromisse sind auch Ergebnis solcher Überlegungen. Der Unterschied zwischen **Ost-** und **West-Rom** war erheblich und wurde nach der polit. Teilung Roms 395 noch verstärkt. Die Denkschulen und die Übernahme kultureller Konzepte und philosophischer Gedanken, die in der jeweiligen Region vorherrschten waren nicht immer bewusst, sind aber im Rückblick erkennbar.

Gottes Reich wurde in diesem bizarren Spiel der Kräfte trotzdem gebaut. Er sitzt im Regiment und führt seine Leute.

Trotz Irrtümer, wie die Bezeichnung Marias als „Gottesgebärerin“ (431 / 451) und politischen Intrigen sind die Ergebnisse von Chalcedon biblisch hilfreich.

BEKENNTNISSE: IHR WERT

Trotz aller o.g. Einschränkungen, haben die vier großen ‚**ökumenischen Bekenntnisse**‘ bis heute ihren bleibenden Wert:

- sie formulieren eine **Zusammenfassung des historischen Glaubens** der Gemeinde, wie er seit Jahrhunderten gemeinsam bekannt und besungen wird
- mit der **Zurückweisung der Irrlehren** der ersten 5 Jahrhunderte, überliefern uns die Bekenntnisse ein Muster, das uns die Aussagen des NT zum Wesen Gottes und bzgl. der Person Christi apologetisch zusammenfasst
- sie helfen zur **kritischen Selbstprüfung**: haben die frühen Christen – und seitdem alle christlichen Kirchen (katholisch / orthodox / evangelisch) sich alleamt geirrt, oder muss ich mich hinterfragen, wenn ich in fundamentalen Fragen der Minderheitenmeinung einer Sekte nahe stehe ...?

GESUNGENE BEKENNTNISSE

Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude;
A und O, Anfang und Ende steht da.

Gottheit und Menschheit vereinen sich beide
Schöpfer, wie kommst du uns Menschen so nah!
Himmel und Erde, erzählet's den Heiden:
Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden.

#237 Glaubenslieder. Johann Ludwig Konrad Allendorf (1736)

Das ew'ge Wort, als Mensch gebor'n. Gott offenbart in einem Kind.

Der Herr der Welt, verlacht, verhöhnt und von den Seinen abgelehnt.
Doch dort am Kreuz, wo Jesus starb und Gottes Zorn ein Ende fand,
trug er die Schuld der ganzen Welt. Durch seine Wunden bin ich heil

#311 Glaubenslieder. Stuart Townend, Keith Getty; dt.: Guido Baltes (2001)

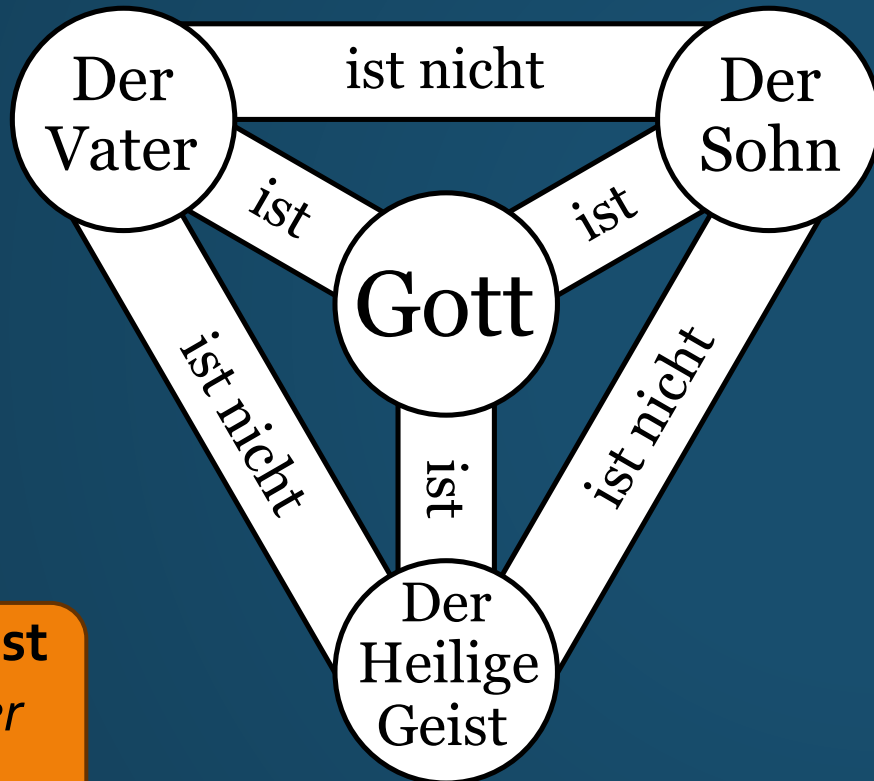


alte & neue Weihnachtslieder besingen die
Menschwerdung Gottes: vgl. auch „Ich
steh' an deiner Krippen hier ...“

The background is a dark blue gradient. On the left side, there is a large, semi-circular scale with tick marks and numbers ranging from 140 to 260. Several circular patterns, some solid and some dashed, are scattered across the background, some with arrows indicating direction. The text is positioned on the right side of the image.

NIZÄÄ (325, 381): DAS WESEN GOTTES

DAS WESEN GOTTES



Ein Gott in drei Personen

- *keine Trennung* der göttlichen Personen in drei „Götter“
- *keine Vermischung* der göttlichen Personen: der Vater ist nicht der Geist, der Sohn ist nicht der Vater

Diese Lehre der Schrift wird vom AT zum NT progressiv offenbart: gelehrt im NT, aber schon vorhanden im AT.

Das ntl. „**Gott ist Liebe**“ hat hier seinen Urgrund ...

DAS NICAENUM I (NICAEA, 325)

*Ich glaube an den einen **Gott, den Vater**, den Allmächtigen, den Schöpfer alles Sichtbaren und Unsichtbaren.*

**) homoousion
to patri*

*Und an den einen **Herrn Jesus Christus**, den Sohn Gottes, der als Einziggeborener aus dem Vater gezeugt ist, das heißt: **aus dem Wesen des Vaters**, Gott aus Gott, Licht aus Licht, wahrer Gott aus wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, **eines Wesens mit dem Vater** *); durch den alles geworden ist, was im Himmel und was auf Erden ist; der für uns Menschen und wegen unseres Heils herabgestiegen und Fleisch geworden ist, Mensch geworden ist, gelitten hat und am dritten Tage auferstanden ist, aufgestiegen ist zum Himmel, kommen wird, um die Lebenden und die Toten zu richten;*

*Und an den **Heiligen Geist**.*

DAS NICAENUM I (NICAEA, 325)

Diejenigen aber, die da sagen „es gab eine Zeit, da er nicht war“ und „er war nicht, bevor er gezeugt wurde“, und er sei aus dem Nichtseienden geworden, oder die sagen, der Sohn Gottes stamme aus einer anderen Hypostase oder Wesenheit, oder er sei geschaffen oder wandelbar oder veränderbar, die verdammt die katholische Kirche.

DAS NICAENUM II (KONSTANTINOPEL, 381)

*Wir glauben an den einen **Gott, den Vater**, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, der sichtbaren und der unsichtbaren Welt.*

**) homoousion
to patri*

*Und an den einen **Herrn Jesus Christus**, Gottes eingeborenen Sohn, der aus dem Vater geboren ist vor aller Zeit: (Gott von Gott), Licht vom Licht, wahrhaftiger Gott vom wahrhaftigen Gott, gezeugt, nicht geschaffen, **eines Wesens mit dem Vater** *); durch ihn sind alle Dinge geschaffen. Er ist für uns Menschen und zu unserm Heil vom Himmel gekommen, Fleisch geworden durch den Heiligen Geist und die Jungfrau Maria und ist Mensch geworden, er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden, er ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift und aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten; seiner Herrschaft wird kein Ende sein.*

DAS NICAENUM II (KONSTANTINOPEL, 381)

*Und an den **Heiligen Geist**, der Herr ist und lebendig macht, der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird, der durch die Propheten geredet hat, und die eine, heilige, allgemeine und apostolische Kirche.*

Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt. Amen.

Anmerkung:

Das Hervorgehen des Geistes aus dem Vater „und dem Sohn“ (filioque) wurde später in das Glaubensbekenntnis eingefügt und in karolingischer Zeit im ganzen Frankenreich gebräuchlich. Es entspricht westlicher, nicht ostkirchlicher Tradition.

VERGLEICH NICAENUM I/II

Nicänisches Bekenntnis	Nicäno-Konstantinopolitanum
Wir glauben an einen Gott,	Wir glauben an einen Gott,
den allmächtigen Vater,	den allmächtigen Vater,
	der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,
den Schöpfer alles Sichtbaren und Unsichtbaren.	alles Sichtbare und Unsichtbare.
Und an den einen Herrn Jesus Christus,	Und an den einen Herrn Jesus Christus,
den Sohn Gottes,	den Sohn Gottes,
der als Einziggeborener aus dem Vater gezeugt ist, d. h. aus dem Wesen des Vaters	der als Einziggeborener aus dem Vater gezeugt ist vor aller Zeit,
Gott von Gott, Licht vom Licht,	(Gott von Gott), Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,	wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,	gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;	eines Wesens mit dem Vater;
durch den alles geworden ist, was im Himmel und was auf Erden ist;	durch den alles geworden ist;
der für uns Menschen und wegen unseres Heils herabgestiegen	der für uns Menschen und wegen unseres Heils vom Himmel herabgestiegen
und Fleisch geworden ist,	und Fleisch geworden ist durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria,
Mensch geworden ist,	Mensch geworden ist,
	der für uns gekreuzigt wurde unter Pontius Pilatus
gelitten hat	gelitten hat und begraben worden ist,
und am dritten Tage auferstanden ist	und am dritten Tage auferstanden ist nach der Schrift
und aufgestiegen ist zum Himmel,	und aufgestiegen ist zum Himmel,
	Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen, um die Lebenden und die Toten zu richten;	und wird wiederkommen in Herrlichkeit, um die Lebenden und die Toten zu richten;
	und seiner Herrschaft wird kein Ende sein.
und an den Heiligen Geist.	Und an den Heiligen Geist,
<i>Diejenigen aber, die da sagen „es gab eine Zeit, da er nicht war“ und „er war nicht, bevor er gezeugt wurde“, und er sei aus dem Nichtseienden geworden, oder die sagen, der Sohn Gottes stamme aus einer anderen Hypostase oder Wesenheit, oder er sei geschaffen oder wandelbar oder veränderbar, die verdammt die katholische Kirche.</i>	der Herr ist und lebendig macht, der aus dem Vater hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten, und die eine, heilige, katholische / allgemeine / christliche und apostolische Kirche. Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt.

VERGLEICH NICAENUM I/II

Nicaenum I (325)

Und an den einen **Herrn Jesus Christus**, den Sohn Gottes, der als Einziggeborener aus dem Vater gezeugt ist, das heißt: aus dem Wesen des Vaters, Gott aus Gott, Licht aus Licht, wahrer Gott aus wahrem Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater; durch den alles geworden ist, was im Himmel und was auf Erden ist; der für uns Menschen und wegen unseres Heils herabgestiegen und Fleisch geworden ist, Mensch geworden ist, gelitten hat und am dritten Tage auferstanden ist, aufgestiegen ist zum Himmel, kommen wird, um die Lebenden und die Toten zu richten;

Diejenigen aber, die da sagen „es gab eine Zeit, da er nicht war“ und „er war nicht, bevor er gezeugt wurde“, und er sei aus dem Nichtseienden geworden, oder die sagen, der Sohn Gottes stamme aus einer anderen Hypostase oder Wesenheit, oder er sei geschaffen oder wandelbar oder veränderbar, die verdammt die katholische Kirche.

Nicaenum II (381)

Und an den einen **Herrn Jesus Christus**, Gottes eingeborenen Sohn, der aus dem Vater geboren ist vor aller Zeit: Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrhaftiger Gott vom wahrhaftigen Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater; durch ihn sind alle Dinge geschaffen.

Er ist für uns Menschen und zu unserm Heil vom Himmel gekommen, Fleisch geworden durch den Heiligen Geist und die Jungfrau Maria und ist Mensch geworden, er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden, er ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift und aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten; seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

NICAEA: TRINITARISCHE STREIT

Trinitarische
Irrlehren der alten
Kirche

Irrlehre	Hauptvertreter	Lehre
Monarchianismus (Adoptionismus)	Theodotus von Byzanz Paul von Samosata	Jesus wurde bei seiner Taufe zum Christus und wurde nach seinem Tod vom Vater aufgenommen.
Sabellianismus (Modalismus, Patripassionismus)	Sabellius Praxeus	Ein Gott offenbart sich auf drei verschiedene Weisen.
Arianismus	Arius Eusebius von Nikomedien Eudoxius Eunomius	Christus ist das erstgeborene Wesen.
Semi-Arianismus (Eusebianismus)	Basil von Ankyra Gregor von Laodizäa	Christus ist von der gleichen Substanz wie der Vater, ist ihm aber untergeordnet.
Mazedonianismus	Mazedonius	Der Heilige Geist ist ein geschaffenes Wesen.

NICAEA: IST JESUS WIRKLICH GOTT?

Beim ersten Streit ging die Diskussion um **das Wesen Gottes**: alle konnten mit der Aussage leben, dass in Christus Gott Mensch geworden ist; aber wenn Gott *einer* ist, wie ist dann die konkrete Zuordnung Christi (und des H. Geistes) innerhalb der Gottheit? Oder sind es doch drei Götter? **Ist Jesus überhaupt Gott?**

Die Häretiker, allen voran **Arius**, leugneten die Gottheit Jesu: Jesus war ein geschaffenes Wesen. Die „orthodoxen“ Kirchenväter, allen voran **Athanasius** betonten die Wesensgleichheit des Sohnes mit dem Vater. In Nicaea kam es 325 zu der bekannten – ausdrücklich gegen Arius angenommenen Wendung – das Jesus als eingeborener Sohn „*eines Wesens mit dem Vater*“ sei. (*homoousion to patri*).

- Die **Trinitätsfrage** wurde im Kontext der Def. der **Gottheit Christi** besprochen
- *eine* „Substanz“ / *drei* „Personen“

NICAEA: ENDE EINES ALTEN STREITES

Schon Tertullian (ca. 160-220) brachte um **213** eine Schrift gegen den *Modalisten* Praxeas heraus, der die Einheit Gottes gegen die Trinität ausspielte

*Wir aber glauben allezeit und durch den in alle Wahrheit einführenden Paraklet besser unterwiesen, jetzt, um so fester an den **einzigsten wahren Gott**, jedoch mit der Maßgabe, die wir Ökonomie nennen, dass des einzigen Gottes eigenes Wort, durch welches alles geschaffen wurde und ohne das nichts geschaffen worden ist, auch sein Sohn sei.*

*Dieser wurde vom Vater in die Jungfrau herabgesendet und von ihr geboren als **Mensch und Gott, Menschensohn und Gottessohn** und ist Jesus Christus genannt worden; er hat gelitten, ist gestorben und begraben, gemäss der hl. S. 512 Schrift, und vom Vater wieder auferweckt. In den Himmel aufgenommen, sitzt er zur Rechten Gottes des Vaters und wird kommen, zu richten die Lebendigen und die Toten. Er wird sodann seiner Verheissung gemäss vom Vater her den heiligen Geist, den Paraklet, als den Heilmacher des Glaubens derer senden, **die an den Vater, den Sohn und den heiligen Geist glauben.***

Dass diese Glaubensregel aus der Entstehungszeit des Evangeliums herrühre, sogar aus der Zeit vor den frühesten Häretikern, gar nicht zu reden von der Zeit vor Praxeas, der erst von gestern ist, dafür dürfte sowohl das Spätersein aller Häretiker überhaupt, als die Neuheit des Praxeas, der erst von gestern ist, insbesondere sprechen.

Tertullian: „Gegen Praxeas“ (BKV), 2. Kapitel, in: Tertullians sämtliche Schriften (Seite 511-512)
<https://bkv.unifr.ch/de/works/cpl-26/versions/gegen-praxeas-bkv/divisions/3>; vgl. Eusebius` KG

NICAEA STIMMT MIT DEM NT ÜBEREIN ...

Johannes 1 *Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und **das Wort war Gott.** 2 Dieses war im Anfang bei Gott. 3 Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist. (...) 14 Und **das Wort wurde Fleisch** und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Einzigens[8] vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.*

Kolosser 1 *Er ist das **Bild des unsichtbaren Gottes**, der Erstgeborene aller Schöpfung. 16 Denn in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: Alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen; 17 und er ist vor allem, und alles besteht durch ihn. 18 (...) **Er ist der Anfang**, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem den Vorrang hat; 19 denn es gefiel der **ganzen Fülle, in ihm zu wohnen** 20 und durch ihn alles mit sich zu versöhnen – indem er Frieden gemacht hat durch das Blut seines Kreuzes (...)*

Hebräer 1 *Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten, 2 hat er am Ende dieser Tage zu uns **geredet im Sohn**, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat; 3 er, der Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und **Abdruck seines Wesens ist** und alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt, ...*

C.S. LEWIS: JESUS IST GOTT, ODER ...



*Ich möchte damit jedermann vor dem wirklich dummen Einwand bewahren, er sei zwar bereit, Jesus als großen Morallehrer anzuerkennen, nicht aber seinen Anspruch, **Gott** zu sein. Denn gerade das können wir nicht sagen. Ein **Mensch**, der solche Dinge sagen würde, wie Jesus sie gesagt hat, wäre kein großer Morallehrer. Er wäre entweder ein Irrer – oder der Satan in Person. Wir müssen uns deshalb entscheiden: **Entweder war – und ist – dieser Mensch Gottes Sohn oder er war ein Narr oder Schlimmeres (...)***

Wir können ihn als Geisteskranken einsperren, wir können ihn verachten oder als Dämon töten. Oder wir können ihm zu Füßen fallen und ihn Herr und Gott nennen. Aber wir können ihn nicht mit gönnerhafter Herablassung als einen großen Lehrer der Menschheit bezeichnen. Das war nie seine Absicht; diese Möglichkeit hat er uns nicht offengelassen.



- C.S. Lewis, *Pardon, ich bin Christ. Meine Argumente für den Glauben* (Basel: Brunnen Verlag, 1992¹⁰), Seite 57

The background is a dark blue gradient. On the left side, there is a large, semi-circular scale with tick marks and numbers ranging from 140 to 260. Several circular patterns, including solid and dashed lines with arrows, are scattered across the background, suggesting a technical or scientific theme.

CHALCEDON (451): DAS WESEN CHRISTI

DAS CHALCEDONENSE (CHALCEDON, 451)

*Wir folgen also den heiligen Vätern und bekennen einen und denselben Sohn, **unseren Herrn Jesus Christus**, und lehren alle einmütig, daß derselbe sei vollkommen in der Gottheit und derselbe vollkommen in der Menschheit, derselbe als wahrhaftiger Gott und als wahrhaftiger Mensch, mit einer vernünftigen Seele und einem Leib, dem Vater **wesensgleich** *) nach der Gottheit und derselbe uns **wesensgleich** nach der Menschheit, in jeder Hinsicht uns ähnlich, ohne die Sünde;*

**) homoousion
to patri*

*daß er von Ewigkeit her aus dem Vater der Gottheit nach gezeugt wurde, aber derselbe in den letzten Tagen um unseretwillen und unseres Heiles willen aus der Jungfrau Maria, der **Gottesgebärerin**, der Menschheit nach; [wir bekennen] **einen** und denselben **Christus**, den Sohn, den Herrn, den Einziggeborenen, in **zwei Naturen** unvermischt, ungewandelt, ungetrennt und ungeschieden offenbart; keineswegs ist der Unterschied der Naturen*

DAS CHALCEDONENSE (CHALCEDON, 451)

durch die Vereinigung aufgehoben, vielmehr wird die Eigenart jeder Natur bewahrt, und beide treten zu einer Person und einer Hypostase zusammen; nicht einen in zwei Personen geteilten oder getrennten, sondern einen und denselben einziggeborenen Sohn, Gott, Wort, Herrn, Jesus Christus, so wie vorzeiten die Propheten von ihm und Christus selbst uns unterwiesen haben und wie es uns das Glaubensbekenntnis der Väter überliefert hat.

Diese **vier großen Konzile** werden „ökumenisch“ genannt:

Nicaea (325), Konstantinopel (381), Ephesus (431) und Chalcedon (451)

CHALCEDON: CHRISTOLOGISCHE STREIT

Christologische
Irrlehren der alten
Kirche

Irrlehre	Hauptvertreter	Lehre
Apollinarianismus	Apollinarius	Christus hatte keinen menschlichen Geist. Der Logos hatte ihn ersetzt.
Nestorianismus	Nestorius	Der Logos wohnte in der Person von Jesus und machte aus Christus eher einen Gotttragenden Mann als einen Gottes-Mann. Behauptete eher eine mechanische als eine organische Einheit der Person Christi.
Eutychianismus	Eutyches	Die menschliche Natur von Christus wurde vom Logos aufgenommen.
Monophysitismus	Severus Julian von Halikarnassus Stephanus Niobes	Christus war von göttlicher Natur (weigerte sich, die unpersönliche menschliche Natur von Christus zu akzeptieren).
Monothelitismus	Theodor von Arabien Sergius Cyrus von Alexandria	Christus hatte keinen menschlichen Willen, sondern nur den einen göttlichen Willen.

CHALCEDON: IST JESUS WIRKLICH MENSCH?

Wiewohl in Nicaea (325) die Irrlehre des 318 exkommunizierten Arius zurückgewiesen wurde (Jesus sei das höchste geschaffene Wesen), gab es in den Folgejahren weitere Diskussionen. Diese Fragen wurden dann in Nicaea II (381, Konstantinopel) nochmals vertieft (s.o. „Vergleich Nicaenum I/II“) und bestätigt.

Beim zweiten Streit ging die Diskussion um **die 2 Naturen Christi**: nachdem geklärt war, das Jesus göttl. Natur war (**Trinität**), kam nun das Thema auf, wie die göttliche mit seiner menschlichen Natur zusammengeht (**Christologie**):

War Jesus wirklich Mensch? Oder hatte er nur die äußere Erscheinung eines menschlichen Wesens angenommen? Wie kann diese Einheit zusammengehen, wenn Menschen doch Sünder sind?

CHALCEDON: IST JESUS WIRKLICH MENSCH?

Chalcedon stellt den Befund des NT klar, dass **Jesus „wahrer Mensch“ & „wahrer Gott“** in *einer* Person war: *unvermischt, ungewandelt, ungetrennt, ungeschieden*

- weder hat Er in seiner Menschwerdung die göttliche Natur aufgegeben,
- noch hat seine göttliche Natur die menschliche „verschlungen“, so dass er nur so ausgesehen hätte wie ein Mensch (Doketismus)

Die Sprache ist theologisch abstrakt und man merkt, wie es nahezu unmöglich ist diese biblischen Sachverhalte angemessen auszudrücken.

Der unglückliche Zusatz „**Gottesgebärerin**“ (*theotokos*), wurde in Ephesus (431) gegen Nestorius eingeführt und hat noch nicht die heutige Konnotation; vielmehr sollte einem mechanischen Zusammenwirken der beiden Naturen in der Person Christi entgegengewirkt werden: der wirkliche Mensch (geboren von der Jungfrau), war wirklich Gott ...

GOTT UND MENSCH – 2 SCHULEN

*Die **alexandrinische Schule** neigte dazu, die Göttlichkeit Christi in besonderer Weise hervorzuheben und diese Göttlichkeit im Sinne der „Inkarnation des Wortes“ zu interpretieren. Als biblischer Text besaß Joh 1,14 (...) für diese Schule eine zentrale Bedeutung. (...)*

*Die **antiochenische Schule** dagegen legte den Akzent auf den korrespondierenden Gedanken der Menschlichkeit Christi und maß seinem ethischen Beispiel besondere Bedeutung zu.*

CHALCEDON STIMMT MIT DEM NT ÜBEREIN ...

1 Johannes 4 Hieran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der **Jesus Christus, im Fleisch gekommen**, bekennt, ist aus Gott; 3 und jeder Geist, der nicht Jesus bekennt, ist nicht aus Gott; und dies ist der **(Geist) des Antichrists**, von dem ihr gehört habt, dass er kommt, und jetzt ist er schon in der Welt.

Johannes 1 Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und **das Wort war Gott**. 2 Dieses war im Anfang bei Gott. 3 Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist. (...) 14 Und **das Wort wurde Fleisch** und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Einzigen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Hebräer 1 Und von den Engeln zwar spricht er: »Der seine Engel zu Winden macht und seine Diener zu einer Feuerflamme«, 8 von dem **Sohn** aber: »Dein Thron, **Gott**, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit, und das Zepter der Aufrichtigkeit ist Zepter deines Reiches (...) **Hebräer 2** Denn nicht Engeln hat er den zukünftigen Erdkreis unterworfen, von dem wir reden; 6 es hat aber irgendwo jemand bezeugt und gesagt: »Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, oder des **Menschen Sohn**, dass du auf ihn achtest? 7 Du hast ihn ein wenig unter die Engel erniedrigt; mit Herrlichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt; 8 du hast alles unter seine Füße gelegt.«

ZUM NACHDENKEN

Begründe aus deiner Schriftkenntnis

- **Zeugen Jehova:** warum ist es wichtig, dass der Sohn und der H. Geist ihrem Wesen nach Gott sind (nicht „das erste geschaffene Wesen“)?
- **Modalismus** - die 3 Personen der Gottheit haben versch. „Funktionen“ (der Sohn wurde z.B. Mensch, nicht der Vater), sind aber nicht in 3 Götter zu trennen und stehen nicht in Konkurrenz zueinander: warum ist es bedeutsam, dass der *eine* Gott sich in *drei* unterscheidbaren „Personen“ offenbart?
- Was sind die **Gefahren des theol. Streites** über die Gottheit und über die Person Christi? Wo sind ggf. **intellektuelle Grenzen**? Wo verlassen die Diskutanten damals wie heute ggf. den Boden der Schrift? Was aber ist auch der „Vorteil“ des Streites? Was steht jeweils auf dem Spiel? Ist es wichtig?

ANWENDUNGSMARKER IM 21. JHDT.

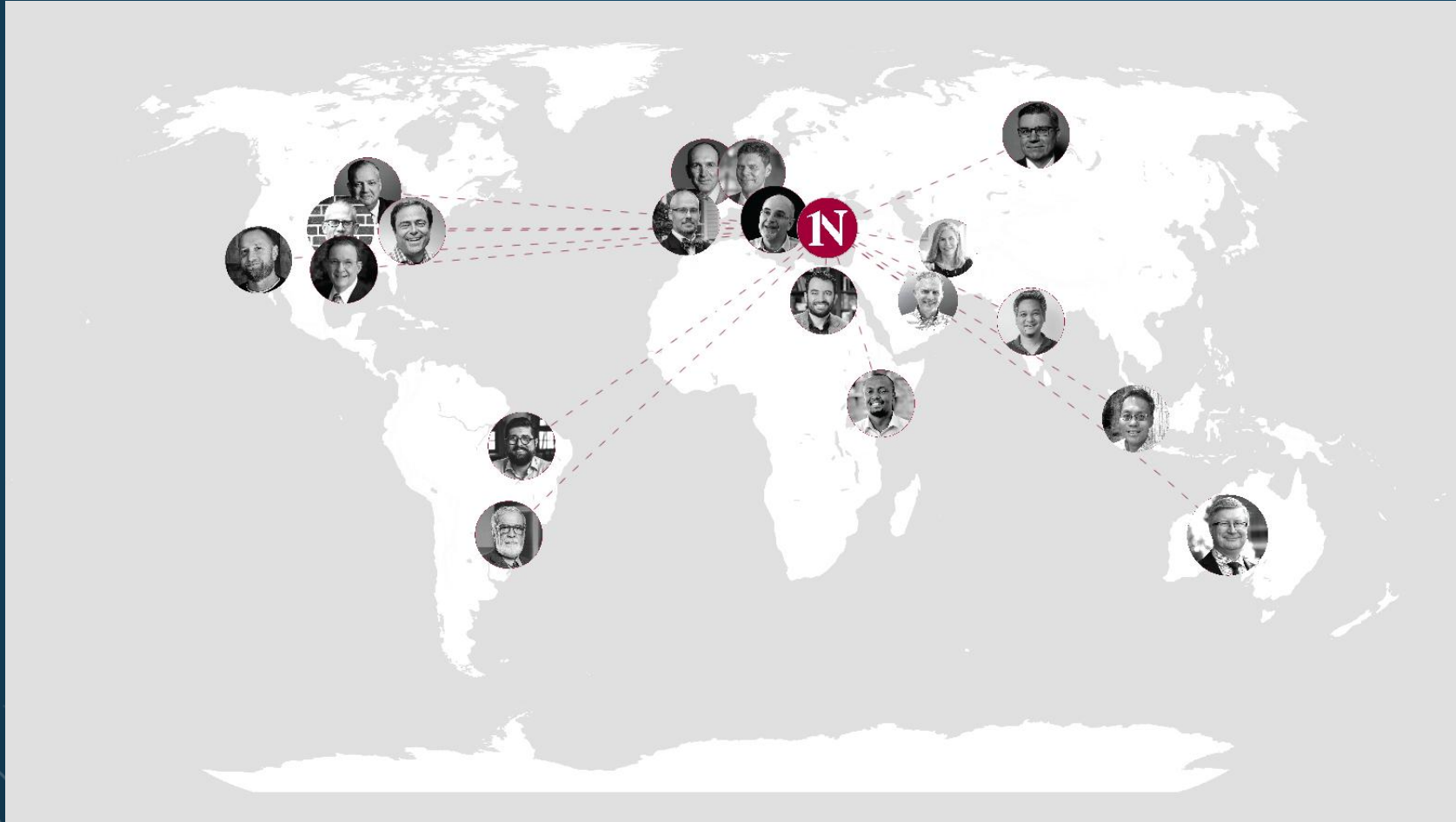
Auch heute wird um zentrale Fragen gestritten ...
Was sind zentrale Themen?

Die ersten 5 Jahrhunderte wurde theologisch viel gestritten

- Spätestens seit dem der Kaiser mitgewirkt hatte, ging es nicht nur um theol., sondern auch um polit. **Einheit**, und auch um Festigung der **Macht** in den christl. Zentren rund ums Mittelmeer (Jerusalem, Antiochien, Konstantinopel, Rom und Alexandrien)
- Die Theologen, die um das **Wesen Gottes** (Trinität) und das **Wesen Christi** (Zwei Naturen) gerungen haben, hatten oft charakterliche Mängel und bisweilen auch in anderen Fragen, aus heutiger Sicht, extreme Auffassungen (geprägt durch phil. Schulen)
- **Trotzdem** hat Gott diese Leute gebraucht, um die Kirche im Herzstück ihres Glaubens vor Irrlehren zu bewahren!

Auch wenn wir nicht perfekt sind, will Gott auch uns für sein Reich einsetzen.
Dazu müssen wir im Dialog bleiben und uns nicht in unsere Blase zurückziehen.

NICEA-KONFERENZ, 1.700 JAHRE



ABLAUF



THEOLOGIE – GOTT

09:00-09:45	1. Einheit: Gottes Offenbarung
09:45-09:50	Fragen (eher weniger, weil Intro ...)
10:00-10:40	2. Einheit: Frühe Bekenntnisse der KG *
10:40-10:50	Fragen
11:10-11:50	3. Einheit: Dreieinigkeit
11:50-12:00	Fragen
13:00-13:40	4. Einheit: Gott, der Vater
13:40-13:50	Fragen
14:00-14:40	5. Einheit: Gotteserkenntnis
14:40-14:50	Fragen

* weil die frühen Bekenntnisse das Thema Dreieinigkeit einführen, da sie sich ja um das Thema drehen (wenn auch aus christologischer Sicht)

ABLAUF



DIE DREIEINIGKEIT #03

- **Intro**
 - Liebe und Dreieinigkeit
- **Das Wesen Gottes: Vater, Sohn und H. Geist**
- **Das Zeugnis der Schrift**
 - Einheit Gottes in AT & NT
 - Dreieinigkeit in AT & NT
 - Die Gottheit von Vater, Sohn und H. Geist
- **Der Tanz Gottes**
- **Unsere Antwort auf die Schönheit Gottes**



3 DREIEINIGKEIT

Gott der Vater

Gott der Sohn

Gott der Heilige Geist



wo kommt im AT zum 1. Mal
der Begriff Liebe *ahab* vor?

LIEBE IM AT?

*Nimm deinen Sohn, deinen einzigen,
den du lieb hast, den Isaak, und ziehe
hin in das Land Morija, und opfere ihn
dort als Brandopfer auf einem der
Berge, den ich dir nennen werde!*

1Mose 22,2



LIEBE UND DAS WESEN GOTTES



- **Der Vater liebt den Sohn #1**

*Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du **lieb** hast, den Isaak, und ziehe hin in das Land Morija, und opfere ihn dort als Brandopfer auf einem der Berge, den ich dir nennen werde!*
(1Mose 22,2)

- **Der Sohn liebt seine Braut #2**

*Dann führte Isaak sie in das Zelt seiner Mutter Sara; und er nahm Rebekka, und sie wurde seine Frau, und er gewann sie **lieb**.* (1Mose 24,67)*

- **Abraham und Isaak, 1Mose 22,6:** *und sie gingen beide miteinander ...*

Merke: während für Isaak ein Stellvertreter gefunden wurde, wurde der „Sohn Seiner Liebe“ zu unserem Stellvertreter (1Joh 4,9.10) – dazu später mehr ...

DAS WESEN GOTTES

Denn wen liebte Gott, bevor er uns erschaffen hatte?

Zurück zu Abraham

- Das erste Vorkommen von Liebe: *Der Vater liebt den Sohn*. Das zweite Vorkommen von Liebe: *Der Sohn liebt seine Braut*. Aber während es für Issak einen Bock als **Stellvertreter** gab, stirbt *der „Sohn seiner Liebe“* (Kol 1,13) für fremde Schuld (1Joh 4,10).

Das NT lehrt: Gott ist Liebe

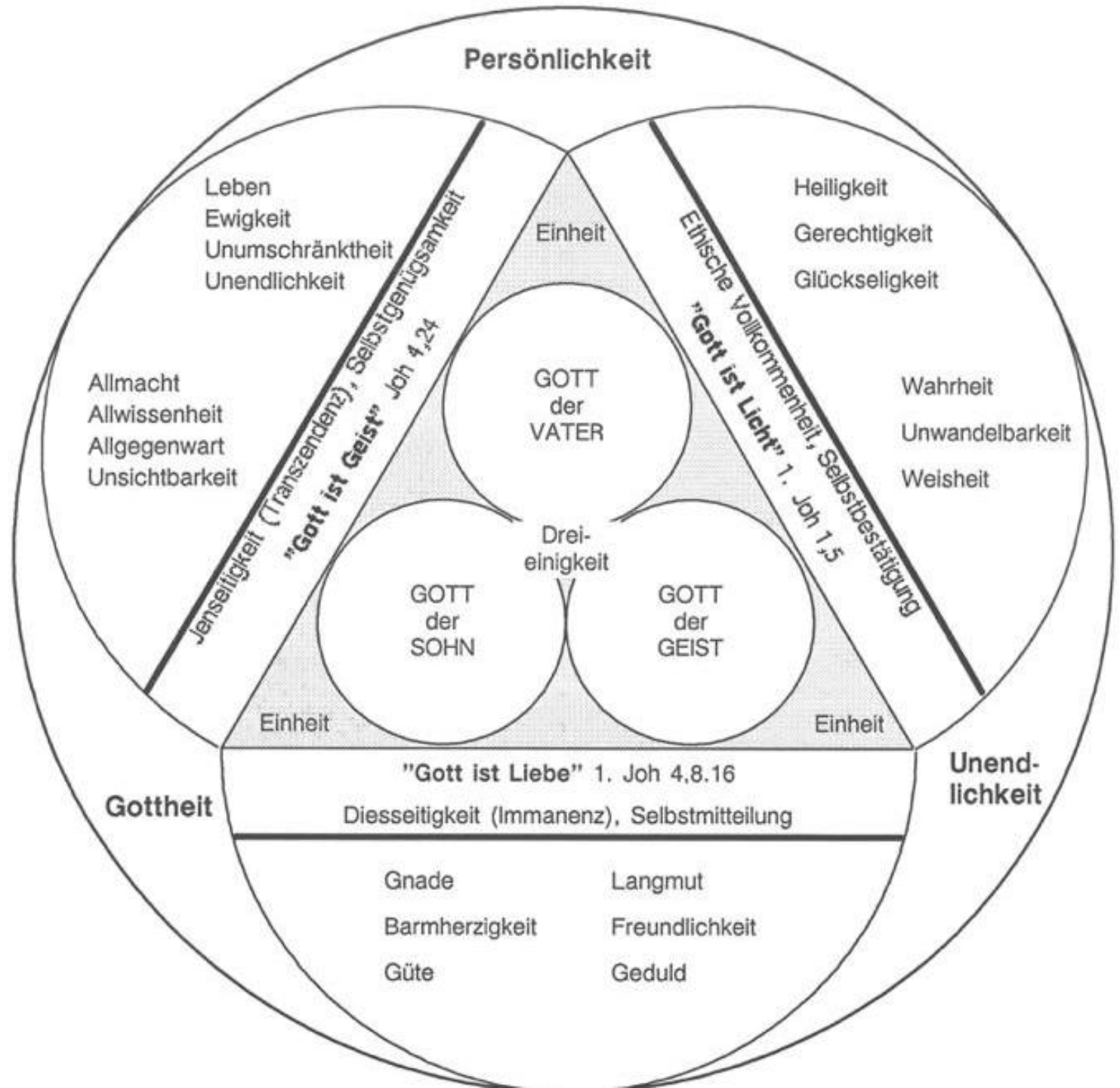
- *Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn **Gott ist Liebe**. (...) 16 Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. **Gott ist Liebe**, und wer in der Liebe **bleibt**, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.* (1Joh 4,8.16)

Die Liebe als Ausdruck des Wesen Gottes führt uns in das Herz der Dreieinigkeit:

- Wenn „**Liebe**“ das Wesen Gottes beschreibt (nicht nur zu lieben), dann führt sie uns in das **Herzstück** des Themas der „Dreieinigkeit“ ein: denn Gott ist eins in drei.

SCHAUBILD DREIEINIGKEIT

nach Alois O. Wagner
(Uwe A. Seidl, 2020)



DAS WESEN GOTTES – DREIEINIGKEIT

Vater, Sohn und H. Geist

nach Alois O. Wagner (Uwe A. Seidl, 2020)

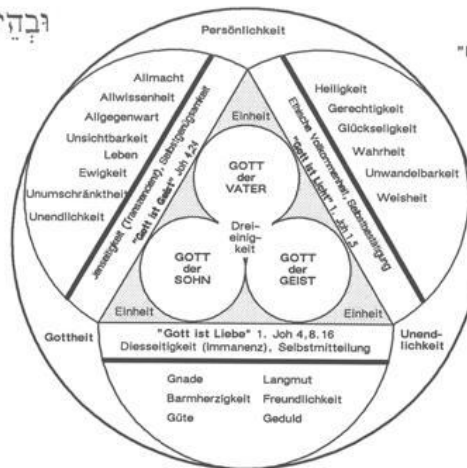
וְבִדְחֵלּוֹ כִּלּוֹ אֲמֵר

קְבוֹד:

Ps. 29,9

Das Wesen Gottes

aber beachte unbedingt Hlob 11,7; 36,26!



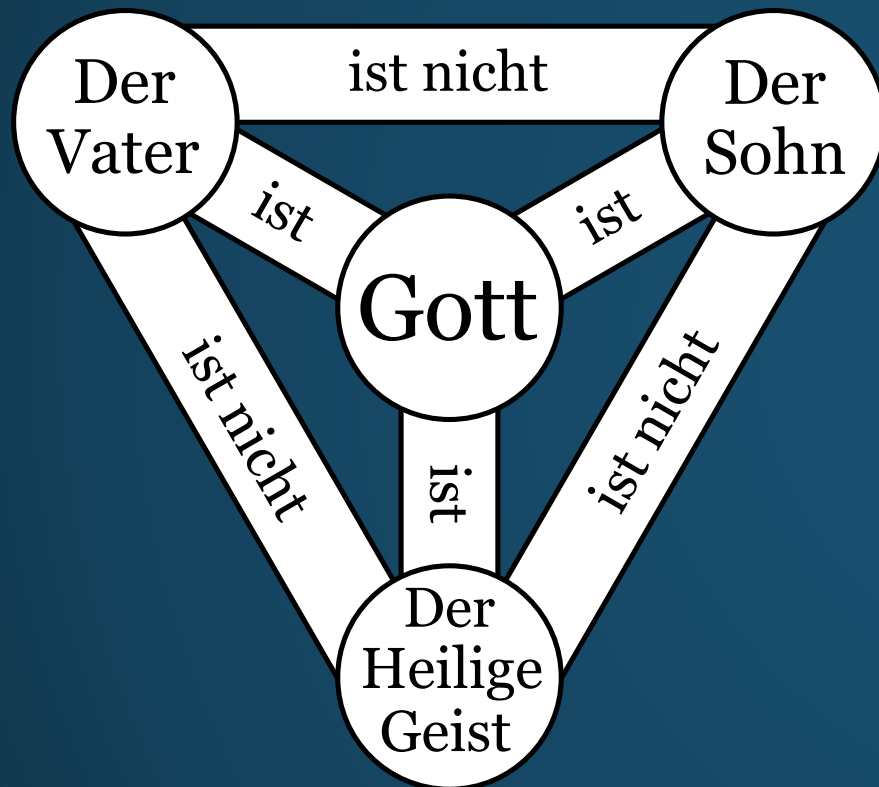
"UND IN SEINEM TEMPEL SPRICHT SEIN ALLES: HERRLICHKEIT!" Ps. 29,9

- Gottheit:** Jes 45,21-22;
- Persönlichkeit:** 5.Mo 5,4,6,7; 2.Mo 3,14;
- Unendlichkeit:** 1.Kön 8,27; 2.Chron 6,18; Jes 66,1; Hlob 36,26; Ps 102,27 (Heb 1,12);
- Dreieinigkeit:** Mt. 3,16,17; 28,19; Joh 15,26; Röm 1,2-4; Eph 2,18-22; Heb 9,14; 1.Petr 1,1-2;
- Einheit:** 5.Mose 6,4; Röm 3,30; 1.Tim 2,4; 1.Kor 8,4,6; Gal 3,20; 1.Mo 1,1,26; 3,22; 11,7; Jes 6,8; 46,5; Pred 12,1(Fußnote); Mal 2,10,15; Eph 4,6; Jak 2,19; Joh 10,30; 17,11,21,22; Mk 12,29,32; vgl. Sach 14,9;

DER GOTT DER HERRLICHKEIT Apg 7,2; Ps 29,3,9;	GEIST / LEBEN	LICHT / WAHRHEIT	LIEBE / GNADE
	<p>Verbindung von Geist und Leben: Joh 6,63; 20,22; 1.Kor 15,45; Röm 8,2,6,10,11,13; 2.Kor 3,6; Gal 5,25; 6,8;</p> <p>Allmacht: 5.Mo 32,39; Hlob 30,32; 42,2; Ps 115,3; Jes 40,12-26; Jer 32,7,27; Mt 3,9b; Eph 1,19; Off 1,8, vgl. "Gott der allmächtige": 1.Mo 17,1; 28,3; 35,11; 43,14; 48,3; 49,26; usw.</p> <p>Allwissenheit: 1.Kön 8,39b; Hlob 37,16; Ps 139,1-4; Lk 18,15; Röm 9,27; 11,33; Heb 4,12,13; Joh 21,17;</p> <p>Allgegenwart: 2.Chron 2,6; Ps 139,7-12; Spr 15,3; Jes 57,15; Jer 23,24; Mt 18,19;</p> <p>Unsichtbarkeit: Joh 1,18; Kol 1,15; 1.Tim 1,17; 6,16; Röm 1,20; 1.Joh 4,12;</p> <p>Leben: Joh 1,4; 5,26; 6,57; 11,25; 14,6; 1.Joh 5,20; 5.Mo 32,40; Off 10,6; vgl. "der lebendige Gott": Jos 3,10; 1.Sam 17,26; 2.Kön 19,4,16; Ps 42,2; usw.</p> <p>Ewigkeit: 1.Mo 21,33; 5.Mo 32,40; 33,27; Hlob 36,26; Ps 90,2; 102,12; Jes 9,6; 40,28; Jer 10,10; Spr 5,25-27; Lk 16,16; Röm 16,26; Off 10,6; 16,5;</p> <p>Unumschränktheit: 2.Mo 33,19; Hlob 36,22,23; Ps 115,3; Jer 18,8; 27,5,6; Dan 4,35; 5,18-22; Röm 9,18-23; 1.Kor 12,11,18; Eph 1,11;</p> <p>Unendlichkeit: Hlob 36,26; 37,5,23; 1.Kön 8,27; Jes 40,18,25; 46,5,9; 66,1,2; (Apg 7,49); Apg 17,24; Röm 11,33; 1.Kor 2,16; Eph 3,19;</p>	<p>Verbindung von Licht und Wahrheit: Eph 5,9; Ps 43,3;</p> <p>Heiligkeit: Jos 24,19; 2.Mo 15,11; 1.Sam 6,20; Ps 47,8; 60,6; 89,35; 108,7; 3.Mo 11,45; (1.Pe 1,16); Off 16,6; Jes 6,3;</p> <p>Gerechtigkeit: Hlob 34,12; Ps 119,137; Apg 10,34; Röm 1,17; 3,5,21,22; 4,6,11; 10,3; Jak 1,20; Off 16,5; Jes 45,24; Jer 23,6;</p> <p>Glückseligkeit: Ps 45,2; 1.Tim 1,11; 6,15;</p> <p>Wahrheit: 5.Mo 32,4; 2.Sam 7,28; Ps 33,4; 86,15; Jer 10,10; Joh 1,14,17; 14,6;</p> <p>Unwandelbarkeit: 2.Mo 3,14; 4.Mo 23,19; 1.Sam 15,29; Ps 102,27; Mal 3,6; Heb 13,8; Jak 1,17; vgl. Hes 1,17; Sach 8,14; Ps 110,4 (Heb 7,21); Jer 4,28; 20,16; Hes 24,14;</p> <p>Weisheit: Ps 147,5; Spr 8,22-31; Jes 11,2; Mt 13,54; Mk 6,2; Lk 11,49; Röm 11,38; 16,27; 1.Kor 2,7; 1,21,24,30; Eph 3,10; Kol 2,2,3; 1.Kön 3,28; Hlob 12,13; 26,23-27;</p>	<p>Verbindung von Liebe und Gnade: Eph 2,4,5; Esth 2,17; Jer 31,3;</p> <p>Gnade: 2.Mo 34,6; 2.Chron 30,9; Ps 86,15; 103,8; Neh 9,31; Jon 4,2; Joh 1,16,17; Heb 8,12; 1.Pe 5,10;</p> <p>Barmherzigkeit: 2.Mo 34,6; 5.Mo 4,31; 2.Chron 30,9; Neh 9,31; Ps 86,15; 103,8,13; Jon 4,2; Lk 1,78; Tit 3,5; Eph 2,4; 2.Kor 1,3;</p> <p>Güte: 2.Mo 34,6,7; Ps 86,5; 136; Kig 3,22; Röm 2,4; 11,22; Tit 3,4;</p> <p>Langmut: Röm 2,4; 9,22; 1.Pe 3,20; 2.Pe 3,9,15;</p> <p>Freundlichkeit: 2.Mo 33,11; 2.Chron 20,7; Jes 41,8; Joh 15,15;</p> <p>Geduld: Röm 2,4;</p>
DER VATER DER HERRLICHKEIT Eph 1,17; (Röm 6,4)	<p>Der Vater: Der lebendige Vater: Joh 5,26 hat Leben in Sich Selbst: Joh 5,26 macht lebendig: Joh 5,21</p>	<p>Der Vater: Heiliger Vater: Joh 17,11 Gerechter Vater: Joh 17,25</p>	<p>Der Vater: Liebe des Vaters: 1.Joh 2,15; Joh 15,10; 17,26; Kol 1,13 liebt Sohn (Jx): Joh 3,35; 5,20; 10,17; 15,9; 17,23,24,26 liebt uns: Joh 16,27; 17,26 ist göttig: Mt 7,11</p>
DER HERR DER HERRLICHKEIT 1.Kor 2,8; Jak 2,1;	<p>Der Sohn: In ihm war das Leben: Joh 1,4; 1.Joh 5,11; 2.Tim 1,1; Kol 3,4; Röm 8,23; hat Leben in Sich Selbst: Joh 5,26 ist Leben: Joh 11,25; 14,6; 1.Joh 1,3; 5,20 Wort des Lebens: 1.Joh 1,1,2; Joh 1,1-4 der Lebendige: Lk 24,5; Off 1,17,18 macht lebendig: Joh 5,21; 1.Kor 15,45; Apg 3,15</p>	<p>Der Sohn: ist Licht: Joh 1,4-9; 8,12; ist Wahrheit: Joh 14,6 ist Weisheit: 1.Kor 1,24,30; Kol 2,2,3 ist Heiligkeit: 1.Kor 1,30 ist Gerechtigkeit: 1.Kor 1,30; 2.Pe 1,1</p>	<p>Der Sohn: liebt Vater: Joh 14,31 liebt uns: Joh 15,10; Gal 2,20; Eph 5,2,25 ist göttig: 1.Petr 2,3</p>
DER GEIST DER HERRLICHKEIT 1.Petr 4,14;:	<p>Der Geist: Geist des Lebens: Röm 8,2; Off 11,11 macht lebendig: Joh 6,63; 2.Kor 3,6; 1.Kor 15,45; 1.Petr 3,18; 4,6 Leben durch den Geist: Gal 5,25 vom Geist ewiges Leben ernten: Gal 6,8</p>	<p>Der Geist: Geist der Wahrheit: Joh 14,17; 15,26; 16,13 Geist ist Wahrheit: 1.Joh 5,6 Heiliger Geist: Jes 63,10,11; Mt 1,18,20; ... Geist der Heiligkeit: Ps 51,11; Röm 1,4 Heiligung des Geistes: 2. Thess 2,13; 1.Pe 1,2 Geist der Weisheit: 2.Mo 28,3; 5.Mo 34,9; Jes 11,2; Eph 1,17</p>	<p>Der Geist: Geist der Liebe: 2.Tim 1,7; Röm 5,5 Liebe des Geistes: Röm 15,30 Liebe im Geiste: Kol 1,16 Geist der Gnade: Sach 12,10; Heb 10,29 Frucht des Geistes: Liebe, Langmut, Güte, Freundlichkeit; Gal 5,22</p>

DAS WESEN GOTTES

*Die eher techn. Begründung
mit vielen Bibelstellen
findet sich im Anhang*



Ein Gott in drei Personen

- *keine Trennung* der göttlichen Personen in drei „Götter“ (kein „**Tritheismus**“) – und trotzdem erkennbare Unterschiede
- *keine Vermischung* der göttl. Personen: der Vater ist nicht der Geist, der Geist ist nicht der Sohn, der Sohn ist nicht der Vater (kein „**Modalismus**“)

*Die Lehre des dreieinen Gott wird vom AT zum NT
progressiv offenbart: gelehrt im NT, aber
rückblickend vom NT schon im AT vorhanden ...*

VATER, SOHN UND HEILIGER GEIST

Wer hat die Welt
gemacht?
eine wahre Geschichte

Dreieinigkeit (Dreieinheit) in Aktion

- **Klassisch:** Vater: **Schöpfung**, Sohn: **Erlösung**, H. Geist: **Heiligung**

	Schöpfung	Erlösung	Heiligung

Merke: alle vereinfachten, inhaltlichen Darstellungen sind eine Reduktion; auch alle **Beispiele** (3 Formen des Wassers, 3 Rollen als Mann, Dreieck) greifen zu kurz. Das Wesen Gottes kann nicht „einfach“ erfasst werden ...

VATER, SOHN UND HEILIGER GEIST

Wer hat die Welt gemacht?
eine wahre Geschichte

Dreieinigkeit (Dreieinheit) in Aktion

- Klassisch: Vater: **Schöpfung**, Sohn: **Erlösung**, H. Geist: **Heiligung**

	Schöpfung	Erlösung	Heiligung
	Vater	Sohn	H. Geist
Gott, der Vater	Gott schafft Himmel & Erde aus dem Nichts (1)	Er hat uns gesegnet mit jeder geistl. Segnung (3)	Der Vater erzieht uns (Hebr 12,5-11; Joh 15,1.2; 16,27)
Gott, der Sohn	Gott schafft durch das Wort (3); das Wort ist Jesus (Joh 1)	In ihm haben wir d. Erlös-ung durch sein Blut (7)	Der Sohn betet für uns (Lk 22,32; Joh 17; Hebr 2,17; 4,14)
Gott, der H. Geist	Gottes Geist schwebt über dem Wasser (2b)	Der (HG) ist d. Anzahlung (...) auf die Erlösung (13+14)	Der H. Geist gestaltet uns um* (Röm 8,26ff; 2Kor 3,18)
	vgl. 1Mose 1	vgl. Epheser 1	*) ... in das Bild Christi

Merke: alle vereinfachten, inhaltlichen Darstellungen sind eine Reduktion; auch alle **Beispiele** (3 Formen des Wassers, 3 Rollen als Mann, Dreieck) greifen zu kurz. Das Wesen Gottes kann nicht „einfach“ erfasst werden ...

DAS NICAENUM (NICÄA, 325)

*Ich glaube an den einen **Gott, den Vater**, den Allmächtigen, den Schöpfer alles Sichtbaren und Unsichtbaren.*

*Und an den einen **Herrn Jesus Christus**, den **Sohn** Gottes, der als Einziggeborener aus dem Vater gezeugt ist, das heißt: **aus dem Wesen des Vaters, Gott aus Gott, Licht aus Licht, wahrer Gott aus wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens*) mit dem Vater**; durch den alles geworden ist, was im Himmel und was auf Erden ist; der für uns Menschen und wegen unseres Heils herabgestiegen und Fleisch geworden ist, Mensch geworden ist, gelitten hat und am dritten Tage auferstanden ist, aufgestiegen ist zum Himmel, kommen wird, um die Lebenden und die Toten zu richten;*

*Und an den **Heiligen Geist**.*

DAS CHALCEDONENSE (CHALCEDON, 451)

*Wir folgen also den heiligen Vätern und bekennen einen und denselben **Sohn, unseren Herrn Jesus Christus**, und lehren alle einmütig, daß derselbe sei **vollkommen in der Gottheit** und derselbe **vollkommen in der Menschheit**, derselbe als wahrhaftiger **Gott** und als wahrhaftiger **Mensch**, mit einer vernünftigen Seele und einem Leib, dem **Vater wesensgleich nach der Gottheit** und derselbe **uns wesensgleich nach der Menschheit**, in jeder Hinsicht uns ähnlich, ohne die Sünde; daß er von Ewigkeit her aus dem Vater der Gottheit nach geboren wurde, aber derselbe in den letzten Tagen um unseretwillen und unseres Heiles willen aus der Jungfrau Maria, der Gottesgebälerin, der Menschheit nach; [wir bekennen] **einen** und denselben **Christus**, den Sohn, den Herrn, den Einziggeborenen, **in zwei Naturen** unvermischt, ungewandelt, ungetrennt und ungeschieden offenbart; keineswegs ist der Unterschied der Naturen durch die Vereinigung aufgehoben, vielmehr wird die Eigenart jeder Natur bewahrt, und beide treten zu einer Person und einer Hypostase zusammen; nicht einen in zwei Personen geteilten oder getrennten, sondern einen und denselben einziggeborenen Sohn, Gott, Wort, Herrn, Jesus Christus, so wie vorzeiten die Propheten von ihm und Christus selbst uns unterwiesen haben und wie es uns das Glaubensbekenntnis der Väter überliefert hat.*



3 DREIEINIGKEIT

Jenseits von Nicea:

Das **Zeugnis der Heiligen Schrift** zum
Wesen des *einen* Gottes in
drei Personen

Die große Bedeutung für den
Glauben.



EINHEIT IM AT



Klarer Monotheismus

- **Höre, Israel: Der HERR, unser Gott, ist *ein* HERR!** 5 Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft. (5Mo 6,4-5; Elberf. Übersetzung CSV)
- *damit alle Völker der Erde erkennen, daß der HERR Gott ist und sonst keiner!* (1Kö 8,60)
- Wendet euch zu mir und lasst euch retten, alle ihr Enden der Erde! **Denn ich bin Gott und keiner sonst.**(Jes 45,22)
- Und der HERR wird König sein über die ganze Erde; an jenem Tag wird **der HERR *einzig* sein** und sein **Name *einzig*.** (Sach 14,9)

Merke: Gott ist einer bedeutet auch, dass er der *einzig*e Urheber der Schöpfung, der *einzig*e Ursprung der Errettung und der *einzig*e Gegenstand der **Anbetung** ist!

EINHEIT IM NT

Klarer Monotheismus

- *Jesus antwortete ...: Das erste ist: «Höre, Israel: Der Herr, unser **Gott, ist {ein} Herr** (Mk 12,29)*
- *Dies aber ist das ewige Leben, daß sie dich, den **allein wahren Gott**, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. (Joh 17,3)*
- *Was nun das Essen von Götzenopferfleisch betrifft, so wissen wir, daß es keinen Götzen in der Welt gibt und daß **kein Gott ist als nur {einer}**. (1Kor 8,4; vgl. V. 5-6 *)*
- *Denn **{einer} ist Gott**, und {einer} ist Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus (1Tim 2,5)*
- *Du glaubst, daß <nur> **{einer} Gott ist**? Du tust recht; auch die Dämonen glauben und zittern. (Jak 2,19; vgl. Gal 3,20; 1Tim 1,17; 2,5; Judas 1,25)*

) 1Kor 8,5 Denn wenn es auch sogenannte Götter gibt im Himmel oder auf Erden - wie es ja viele Götter und viele Herren gibt – 6 so ist doch für uns **{ein} Gott, der Vater, von dem alle Dinge sind und wir auf ihn hin, und **{ein} Herr**, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn.*

EXKURS: VERWENDETE theol. BEGRIFFE

„Obwohl es wichtig ist, die Grenzen des Wortes Person zu berücksichtigen, ist uns bisher noch kein besseres eingefallen“
(D. MacLeod, Seite 35)

Wie soll man sauber von Gott reden (Tertullian, 160-220 n.Chr.)

Tertullian u.a. entwickelte in der Abwehr der Irrlehren **gegen Praxeas** mehrere theologische Begriffe, die bis heute geblieben sind (obwohl sie auch ihre Grenzen haben):

Dreieinheit, Person, Wesen, Substanz

- Tertullian lehrte die **Einheit Gottes**: „Wir glauben, dass es nur einen einzigen Gott gibt“
- **Vater und Sohn unterscheiden sich**: „Wir glauben, dass es nur einen einzigen Gott gibt, und dass dieser alleinige Gott auch einen Sohn hat, sein Wort, das von ihm ausgegangen ist“
- **Vater, Sohn und H. Geist sind ein Wesen**: „Diese drei sind eins in ihrem Wesen, *nicht* in ihrer Person.“

Merke: auch wenn man so nah wie möglich am Wortlaut der Schrift bleiben möchte, muss man solche Begriffe benutzen, wenn man erklären möchte, was die Schrift lehrt - oder man schweigt ...

DREIEINIGKEIT IM AT

Nur im Rückblick vom NT: ‚klare‘ Hinweise ...

- Verwendung von **Gott** (*Elohim*) im **Plural** (Verb im Sing.): *Im Anfang schuf **Gott** (pl.) den Himmel und die Erde.* (1Mo 1,1)
- **Gott** spricht von sich selbst im **Plural**: *Und **Gott** (pl.) sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich!* (1Mo 1,26a; vgl. Jes 6,8)
- **Engel des HERRN**: *Und der **Engel Gottes** sprach im Traum zu mir: Jakob! Und ich sagte: Hier bin ich! 12 Und er sprach: (...). 13 Ich bin der **Gott von Bethel**, wo du einen Gedenkstein gesalbt, wo du mir ein Gelübde abgelegt hast. Mache dich jetzt auf, ...* (1Mo 31,11-13)
(vgl. die **Unterscheidung** des Engels des HERRN von Gott in 1Mo 16,11; 22,12; 24,40 und die **Gleichsetzung** mit Gott in 1Mo 31,11ff; 16,10; 22,17; 48,16; Hos 12,4-6)

*Ohne das Licht des NT können wir keinen Hinweis drauf entdecken, dass Gott mehr als einer ist. Doch nachdem das NT enthüllt hat, dass Gott durch drei Personen, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist repräsentiert wird, können wir die Dinge im AT erkennen, die in dieselbe Richtung weisen. **Das NT bringt diese Dinge nicht erst dort hin, es zeigt uns lediglich, dass sie da sind.** (D. MacLeod, „Geheimnis GOTT“ (Seite 12)*

DREIEINIGKEIT: DER BEFUND DES NT

Merke: die Lehre der Dreieinheit wird im NT **vorausgesetzt**; sie wird *nicht* offensiv unterbreitet. „Wenn wir das NT aufschlagen, sehen wir, dass die ersten Christen diese Wahrheit bereits kannten (...) Schon in den frühesten Schriften des NT beten Christen Jesus an und nennen ihn Herr“ (Donald MacLeod, „Geheimnis GOTT“, Seite 17)

Die Taufe Jesu in Mk. und der Taufbefehl in Matth

- *Und es geschah in jenen Tagen: **Jesus** kam von Nazareth in Galiläa und wurde von Johannes im Jordan getauft. 10 Und sobald er aus dem Wasser heraufstieg, sah er die Himmel sich teilen und den **Geist** wie eine Taube auf ihn herabkommen. 11 Und eine **Stimme** kam aus den Himmeln: **Du bist mein geliebter Sohn**, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden. Mk 1,9-11*
- *Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf **den** Namen des **Vaters** und des **Sohnes** und des **Heiligen Geistes**, 20 und lehrt sie (...) Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters. Matth 28,19f*

DREIEINIGKEIT: DER BEFUND DES NT

Der Geist wird sowohl vom Vater, als auch vom Sohn gesandt

Pfingsten

- *Ich habe euch mit Wasser getauft, er aber (**Jesus**) wird euch mit **Heiligem Geist** taufen. Mk 1,8*
- *Ich (**Jesus**) werde den **Vater** bitten, und er wird euch einen anderen **Beistand** geben, Joh 14,16*
- *Ihr seid Zeugen hiervon; 49 und siehe, **ich (Jesus) sende die Verheißung meines Vaters auf euch. Ihr aber, bleibt in der Stadt, bis ihr bekleidet werdet mit Kraft aus der Höhe!** Lk 24,49*
- *Und als er mit ihnen versammelt war, befahl er (**Jesus**) ihnen, sich nicht von Jerusalem zu entfernen, sondern auf die **Verheißung des Vaters** zu warten – die ihr (, sagte er,) von mir gehört habt; 5 denn Johannes taufte mit Wasser, ihr aber werdet **mit Heiligem Geist** getauft werden nach diesen wenigen Tagen. Apg 1,4-5*
- *Dies aber sagte er (**Jesus**) von dem **Geist**, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn noch war der **Geist** nicht da, weil **Jesus** noch nicht verherrlicht worden war. Joh 7,39*
- *... dies ist es, was durch d. Propheten Joel gesagt ist: 17 »Und es wird geschehen in den letzten Tagen, **spricht Gott**, dass ich von **meinem Geist** ausgießen werde auf alles Fleisch. Apg 2,16f*

DREIEINIGKEIT: DER BEFUND DES NT

Johannes 1/2

- *Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei (pros) Gott, und das Wort war Gott. 2 Dieses war im Anfang bei (pros) Gott. 3 Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist. (...) Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Einzigen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. (...) Niemand hat Gott jemals gesehen; der einziggeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat (ihn) bekannt gemacht. Johannes 1,1-3.14.18*
- *Am folgenden Tag sieht er Jesus zu sich kommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt! 30 Dieser ist es, von dem ich sagte: Nach mir kommt ein Mann, der vor mir ist, denn er war eher als ich. Johannes 1,29-30*
- *Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, (...) Johannes 3,16 (vgl. Röm 8,32: Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat – wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken?; vgl. Kol 1,13.15)*

DREIEINIGKEIT: DER BEFUND DES NT

Merke: Die Einheit in Joh 10,30 und v.a. in Joh 17,21 bedeutet *nicht*, dass die Personen Vater und Sohn verschmelzen, denn auch wir werden da hineingenommen ...

Johannes 2/2

- *ich (Jesus) werde den Vater bitten ... einen anderen Beistand geben (...) 17 den Geist der Wahrheit, (...) er bleibt bei euch und wird in euch sein. 18 Ich werde euch nicht verwaist zurücklassen, ich komme zu euch.* Johannes 14,15-18
- *Glaubt mir, dass ich (Jesus) in dem Vater bin und der Vater in mir ist.* Joh 14,11 (vgl. 15,xx)
- *Ich (Jesus) und der Vater sind eins.* Johannes 10,30
- *Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, (...); was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen. 14 Er wird mich (Jesus) verherrlichen, denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen. 15 Alles, was der Vater hat, ist mein; darum sagte ich, dass er von dem Meinen nimmt und euch verkündigen wird.* Johannes 16,13-15
- *damit sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir (Jesus) und ich in dir, dass auch sie in uns eins seien, (...). 22 Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, dass sie eins seien, wie wir eins sind 23 – ich (Jesus) in ihnen und du (Vater) in mir* Johannes 17,21-23

DREIEINIGKEIT: DER BEFUND DES NT

Briefe 1/2 (Grüße in den Paulusbriefen)

- *Die Gnade des **Herrn Jesus Christus** und die Liebe **Gottes** und die Gemeinschaft des **Heiligen Geistes** (sei) mit euch allen! 2Korinther 13,13*
- *euch und Friede von **Gott**, unserem **Vater**, und dem **Herrn Jesus Christus**! Eph 1,2*
- *Gepriesen sei der **Gott und Vater** unseres **Herrn Jesus Christus**! Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus, (...) 6 (...) mit der er uns begnadigt hat in **dem Geliebten**. 7 In ihm haben wir die **Erlösung durch sein Blut**, (...) nach dem Reichtum seiner Gnade, 8 die er uns reichlich gegeben hat in aller Weisheit und Einsicht. (...) 11 Und in ihm haben wir auch ein Erbteil erlangt, die wir vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, **der alles** nach dem Rat seines Willens **wirkt**, 12 damit wir zum Preis seiner Herrlichkeit sind, die wir vorher (schon) auf den **Christus** gehofft haben. 13 In ihm (seid) auch ihr, als ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, gehört habt und gläubig geworden seid, **versiegelt** worden mit dem **Heiligen Geist** der Verheißung. Epheser 1,3-13*

DREIEINIGKEIT: DER BEFUND DES NT

Briefe 2/2

- *Diener Christi **Jesu** (...) für die Nationen, der priesterl. am Evangelium **Gottes** dient, damit das Opfer der Nationen angenehm wird, geheiligt durch den Heiligen **Geist**. Röm 15,16 (vgl. 30)*
- *Es gibt aber Verschiedenheiten von Gnadengaben, aber **(es ist)** derselbe **Geist**; 5 und es gibt Verschiedenheiten von Diensten, und **(es ist)** derselbe **Herr**; 6 und es gibt Verschiedenheiten von Wirkungen, aber **(es ist)** derselbe **Gott**, der alles in allen wirkt. 1Korinther 12,4-6*
- *Als aber die Fülle der Zeit kam, sandte **Gott** seinen **Sohn**, geboren^[1] von einer Frau, geboren unter **(dem)** Gesetz, 5 damit er die loskaufte **(, die)** unter **(dem)** Gesetz **(waren)**, damit wir die **Sohnschaft** empfangen. 6 Weil ihr aber Söhne seid, sandte **Gott** den **Geist** seines **Sohnes** in unsere Herzen, der da ruft: **Abba, Vater!** Galater 4,4-6*
- *Ein Leib und ein **Geist**, wie ihr auch berufen worden seid in einer Hoffnung eurer Berufung! 5 Ein **Herr**, ein Glaube, eine Taufe, 6 ein **Gott** und **Vater** aller, der über allen und durch alle und in allen ist. Epheser 4,4-6*

DIE GOTTHEIT VON VATER, SOHN UND H. GEIST

Modul 1: Grundlagen

17.01.26: Bibliologie - Die Bibel
21.02.26: Theologie - Gott
14.03.26: Christologie - Jesus Christus
25.04.26: Pneumatologie - der Hl. Geist*
09.05.26: Anthropologie - der Mensch
Hamartologie - die Sünde
13.06.26: Soteriologie - die Errettung
11.07.26: Eschatologie - letzte Dinge

Referenten

Friedemann Goral, Peter GÜthler,
Gastreferenten

Modul 2: Praktisches Christsein

19.09.26: Prinzipien der Jüngerschaft
17.10.26: Jüngerschaft in Ehe und Familie
14.11.26: Christsein in einer gottlosen Welt (1)
23.01.27: Christsein in einer gottlosen Welt (2)

Modul 3: Lehren und Leiten

13.02.27: Ekklesiologie - Die Gemeinde
13.03.27: Gemeindeleitung - Arbeit der Ältesten
17.04.27: Exegese/Hermeneutik - Textauslegung
08.05.27: Seelsorge - biblische Begleitung
12.06.27: Heiße Eisen - kritische Themen

Immer samstags, 09:00-15:00 Uhr

* Terminänderung ggü. Druckversion

Literatur kaufen und lesen ...

Im Rahmen des Seminars ist es *nicht* möglich (und auch nicht nötig) die **Gottheit Christi** und / oder **des Heiligen Geistes** darzulegen: dazu gibt es die zwei kommenden **Einheiten im März und April**.

Literatur dazu gibt es zuhauf; viele **Klassiker** sind zu empfehlen:

- Martin P. Grünholz, Frank Hinkelmann: „*Die alles entscheidende Bedeutung von Jesus Christus*“ (Sammelband)
- Sean McDowell, Josh McDowell: „*Wer ist dieser Mensch?*“; ders.: „*Die Tatsache der Auferstehung*“
- Benedikt Peters: „*Der Heilige Geist - Gaben, Werk, Wirkungen*“
- Johannes Pflaum : „*Ist Jesus Christus Gott?*“

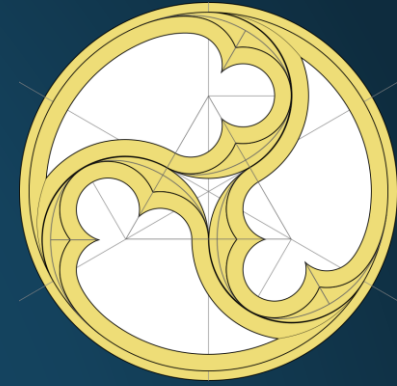


ZUSAMMENFASSUNG: DIE SCHRIFT LEHRT ...

Über das Wesen Gottes

- es gibt nur *einen ewigen Gott*, der Schöpfer aller Dinge
- dieser *eine* Gott offenbart sich in *drei „Personen“*, die voneinander unterscheiden und doch in ihrem *Wesen eins* sind: Gott der Vater, Gott der Sohn und Gott der Heilige Geist: der *Vater ist nicht der Sohn, ebenso wenig wie der Sohn der Heilige Geist ist*
- **Jeder der drei Personen ist „Gott in größtmöglicher Hinsicht“**: sie haben ein Wesen, einen Namen und eine Herrschaft; jede sollte mit derselben Ehrfurcht, Liebe und Hingabe verehrt werden. *Christus* ist vollkommen **Gott und** vollkommen **Mensch**, der **H. Geist** ist zudem eine *Person* der Gottheit (nicht nur Kraft)
- **Schöpfung, Errettung und Vollendung** haben einen *dreifachen Ursprung* in Vater, Sohn und Heiliger Geist

DER TANZ GOTTES (*perichóresis*)



Der „Tanz Gottes“: Vater & Sohn

D. MacLeod: „Die Personen der Dreieinheit sind nicht nur neben-, bei- und hin zueinander, sie wohnen auch **ineinander**.“ (Seite 71-72; vgl. T. Keller, „Warum Gott“?, Seite 252 ff)



- Niemand hat Gott jemals gesehen; der **einziggeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat (ihn) bekannt gemacht.** (Joh 1,18)
- **Glaubt mir, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist; (...) 13 Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, damit der Vater verherrlicht wird im Sohn.** (Joh 14,11a.13)
- **Ich habe dich verherrlicht auf der Erde; das Werk habe ich vollbracht, das du mir gegeben hast, dass ich es tun sollte. 5 Und nun verherrliche du, Vater, mich bei dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war!** (Joh 17,4-5)
- **Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, dass sie eins seien, wie wir eins sind 23 – ich in ihnen und du in mir –, dass sie in eins vollendet seien.** (Joh 17,22.23a)

DER TANZ GOTTES (*perichóresis*)



Der „Tanz Gottes“: Vater, Sohn & H. Geist

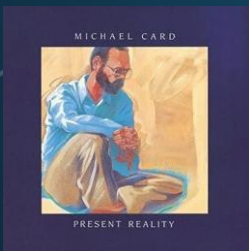
- *Wenn aber jener, der **Geist** der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird **nicht aus sich selbst** reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen. 14 **Er wird mich verherrlichen**, denn von dem **Meinen** wird er nehmen und euch verkündigen. 15 **Alles, was der Vater hat, ist mein**; darum sagte ich, dass er von dem **Meinen** nimmt und euch verkündigen wird. (Joh 16,13-15)*

Die Einladung Gottes

- **erlöste Menschen**, Glieder d. Leibes, treten in den Reigen ein: **Anbetung** (Joh 17,22f) *dass sie eins seien, wie wir eins sind – **ich in ihnen und du in mir** –, dass sie in eins vollendet seien.*

- **Michael Card**, singt in „Present Reality“

*We are flesh of his flesh, **bone of his bone**. His spirit has brought us together as one. Though we may be separate, we're one perfect whole. For **we are his body** and he is our soul.*



EINE INNIGE LIEBESBEZIEHUNG



- **Das athanasische Glaubensbekenntnis** (ca. 540-670 n.Chr.)

Es ist also ein Vater, nicht drei Väter, ein Sohn, nicht drei Söhne, ein Heiliger Geist, nicht drei Heilige Geister. Und in dieser Dreifaltigkeit ist nichts früher oder später, nichts größer oder kleiner, sondern alle drei Personen sind einander gleichewig und gleichrangig, so dass in allem, (...), die Einheit in der Dreifaltigkeit und die Dreifaltigkeit in der Einheit zu verehren ist.

https://www.wikiwand.com/de/articles/Athanasisches_Glaubensbekenntnis

- **Die innige Beziehung** innerhalb des Wesens Gottes

- Es gibt einen klaren **Monotheismus**: Höre Israel ... *ein* HERR (auch im NT), aber innerhalb des *einen* Gottes besteht **auch** eine **Pluralität** der Personen: Vater, Sohn, H. Geist
- Die Personen der Dreieinheit sind in **ewiger Liebe ohne Konkurrenz** verbunden. Trotz bestimmter **Rollenzuordnung** (in Schöpfung und Erlösung) sind sie gleichwertig



Unsere Antwort auf die *Schönheit der*
DREIEINIGKEIT

ANBETUNG

1) O Gott, sei gelobt
für die **Liebe im Sohn**,
der mit Blut uns erwarb
und dann aufstieg zum Thron!

2) O Gott, sei gelobt
für den **Heiligen Geist**,
der zum Heiland uns führt
und dann himmelwärts weist!

3) Lob, Ehre und Preis
sei für immer gebracht
dir, dem **Lamm**, das von
Sünde uns selig gemacht!

ANWENDUNGSMARKER

Die Lehre der Dreieinheit / Dreieinigkeit

- wurde von Jesus und den Aposteln gelehrt
- wurde durch Gottes Wirken durch alle Jahrhunderte verteidigt
- liegt als tiefste Begründung hinter der NT-Aussage „Gott ist Liebe“
- ist keine Diskussion im Elfenbeinturm von Theologen und Philosophen,
- sondern Grundlage unseres Heils, da Gott Mensch wurde, um selbst das Opfer stellen zu können, als Richter und Stellvertreter
- sie sollte unsere Anbetung inspirieren, wenn wir als örtliche Gemeinde zusammenkommen, um als Tempel / Haus Gottes den dreieinen Gott zu verehren
- Sie lässt uns die **Liebe des Vaters** zu uns erkennen ... (das ist ein weiteres Thema, #4)

ABLAUF



THEOLOGIE – GOTT

09:00-09:45	1. Einheit: Gottes Offenbarung
09:45-09:50	Fragen (eher weniger, weil Intro ...)
10:00-10:40	2. Einheit: Frühe Bekenntnisse der KG *
10:40-10:50	Fragen
11:10-11:50	3. Einheit: Dreieinigkeit
11:50-12:00	Fragen
13:00-13:40	4. Einheit: Gott, der Vater
13:40-13:50	Fragen
14:00-14:40	5. Einheit: Gotteserkenntnis
14:40-14:50	Fragen

* weil die frühen Bekenntnisse das Thema Dreieinigkeit einführen, da sie sich ja um das Thema drehen (wenn auch aus christologischer Sicht)

ABLAUF



GOTT, DER VATER #04

- **Intro**
 - persönliches Intro
 - **Vergebung**: der Vater und unsere Sünde (Lukas 15)
- Unsere **Herausforderung** mit dem Thema
- Der Vater in den Schriften des Johannes
 - der Auferstandene offenbart die Familie Gottes (Joh 20)
 - Johannes und die Betonung von Gott als Vater
- Der **Sohn** offenbart den Vater
 - Jesus ist der eine **Weg zum Vater** (Matth 11)
- Unsere **Antwort** auf die Offenbarung des Vaters



4 GOTT, DER VATER

*... niemand **erkennt** den **Sohn**
als nur der **Vater**,
noch **erkennt** jemand den **Vater** als nur
der **Sohn**, und der, dem der **Sohn** (ihn)
offenbaren will*

Matthäus 11,27

„Kennst Du den Vater“?
Meine Frau erzählte ...
eine wahre Geschichte 1



OTTO BRINKMANN

23.10.1934-24.02.2023

großzügig
vergebungsbereit

*Durch Glauben segnete Jakob sterbend
einen jeden der Söhne Josefs
und betete an
über der Spitze seines Stabes.
(Hebr 11,21)*

Hast Du Deinen Vater
schon mal weinen gesehen
eine wahre Geschichte 2





DER VATER

*Und er machte sich auf und ging zu seinem **Vater**. Als er aber noch fern war, sah ihn sein Vater und wurde **innerlich bewegt** und **lief** hin und **fiel** ihm um seinen Hals und **küsste** ihn. (...) 22 Der Vater aber sprach zu seinen Sklaven: Bringt schnell das beste **Gewand** heraus und zieht es ihm an und tut einen **Ring** an seine Hand und **Sandalen** an seine Füße; 23 und bringt das gemästete **Kalb** her und schlachtet es, und **lasst uns essen und fröhlich sein!** 24 Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden, war verloren und ist gefunden worden. **Und sie fingen an, fröhlich zu sein.***

(Lukas 15,20-24)



VERLOREN – GESUCHT – FREUDE

Verloren - und gefunden ...

- **100** Schafe – *eines* verloren
- ein ‚Mensch‘ sucht, bis er es findet
- Nachbarn: ‚**Freut euch** mit mir! Denn ...‘
- **10** Drachmen – *alle* verloren
- eine ‚Frau‘ sucht, bis sie alle findet
- Nachbarn: ‚**Freut euch** mit mir! Denn ...‘
- **2** Söhne – *einer / beide* verloren?
- **wer** sucht hier?
- ‚man **muss** doch jetzt **fröhlich sein** und sich **freuen**; denn ...‘

3x Freude im
Himmel

100

10

2



HERAUSFORDERUNG

Kinder erkennen den Vater.
Jesus lehrt, „Wenn ihr nicht
werdet, wie die Kinder ...“

Das Vaterherz Gottes und unser innerer Abstand ...

- **religiöse Menschen** halten Abstand zum Vater (Gott)
 - Vielleicht wegen schlechten Vatererfahrungen – die immer noch bestehen
 - Vielleicht wegen guten Vatererfahrungen – die zu früh endeten ...
- Bei Johannes hingegen haben „die **Alten**“ zwar den erkannt der „von Anfang an ist“ (Jesus, das Wort), aber schon „die **Kinder**“ **haben den Vater erkannt ...** - wie das?

*Ich schreibe euch, **Kinder**, weil euch die Sünden vergeben sind um seines Namens willen. 13
Ich schreibe euch, Väter, weil ihr den erkannt habt, ⟨der⟩ von Anfang an ⟨ist⟩. (...) 14 Ich habe
euch geschrieben, **Kinder**, weil ihr den Vater erkannt habt. Ich habe euch, Väter, geschrieben,
weil ihr den erkannt habt, ⟨der⟩ von Anfang an ⟨ist⟩. Ich habe euch, ihr jungen Männer, geschrie-
ben, weil ihr stark seid (...). 1Johannes 2,12-14*

AUF DER SUCHE NACH DEM VATER ...

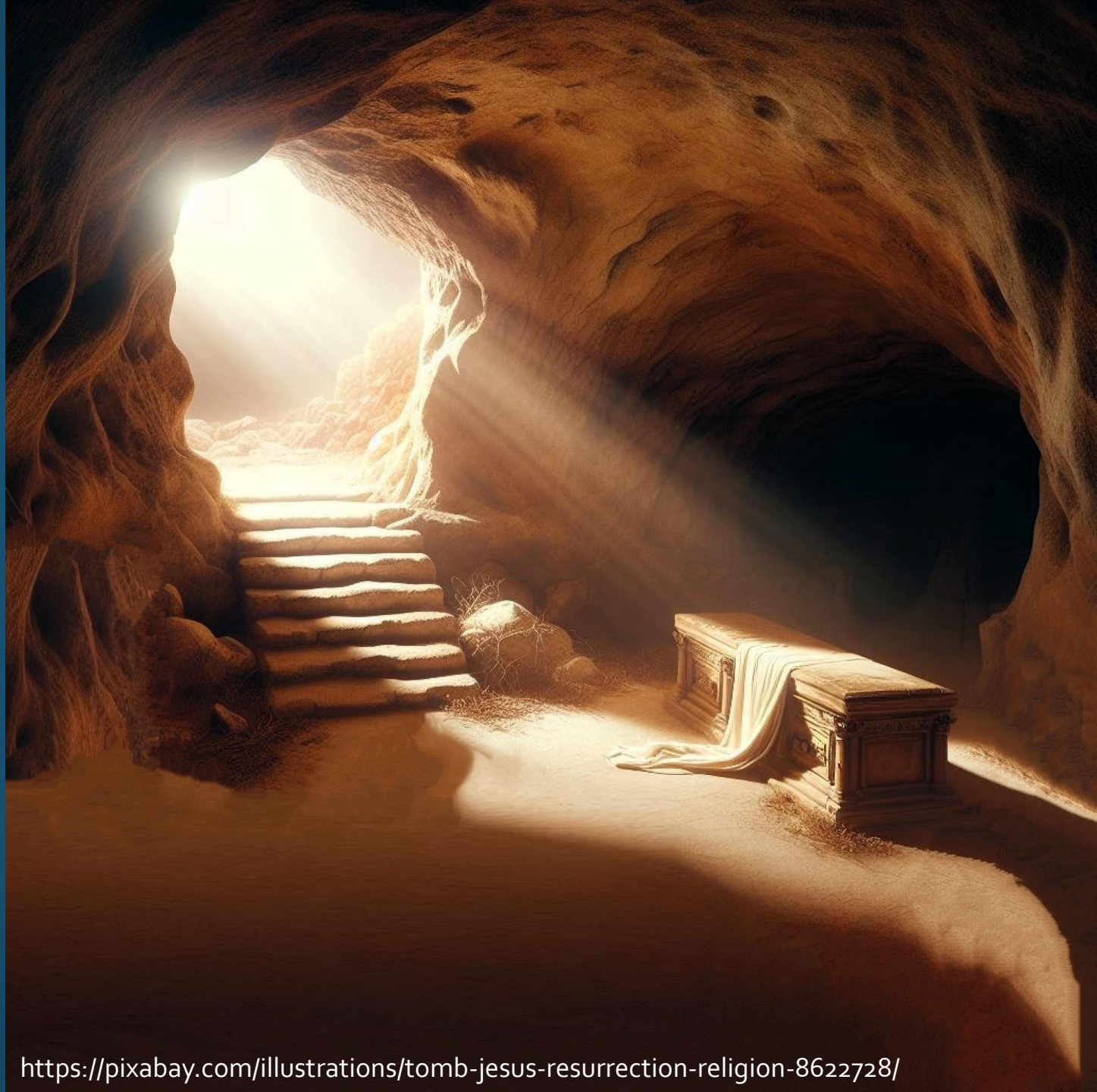
Gott, als Vater: welcher Verfasser im NT fällt uns ein?

- **Paulus** schreibt meist an die Gläubigen als Gemeinde: **Leib, Braut, Tempel**
Die Verweise auf Gott beziehen sich vielfach auf Jesus: Er ist Herr
- **Petrus** schreibt auch eher allg. über Gott und Christus als Herr
- **Johannes** schreibt oft über die Gemeinde in Begriffen der **Familie**:
Gott wird viel stärker als sonst wo, als unser **Vater** vorgestellt

Was fällt uns bei Johannes als erstes bzgl. der Offenbarung des Vaters ein?

DER VATER

*Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum **Vater**. Geh aber hin zu meinen **Brüdern** und sprich zu ihnen: **Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater und zu meinem Gott und eurem Gott!** 18 Maria Magdalena kommt und verkündet den **Jüngern**: **Ich habe den Herrn gesehen!** – und dass er dies zu ihr gesagt habe. (Joh 20,17-18)*



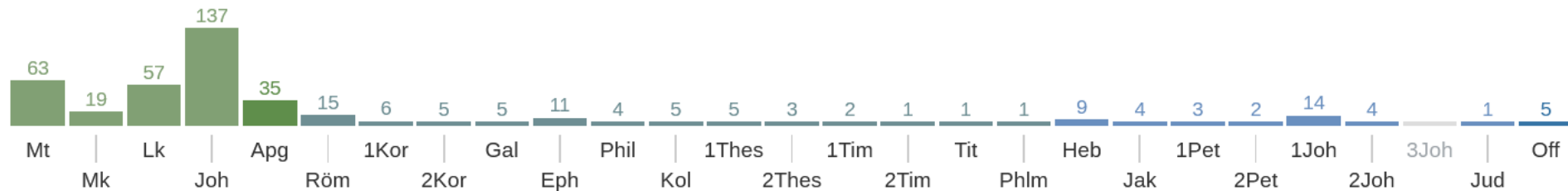
DER VATER – IM NEUEN TESTAMENT



Strong G3962 – πατήρ – *pater*

Griechisch – Vater; Eltern

Vorkommen im Neuen Testament



- **417 Vorkommen** in 369 Bibelversen; **137x** im Joh.-Evgl. und **23x** in den Schriften des Ap. Johannes: 1Joh (14), 2Joh (4), Offb (5) = **160x** bei Joh = **38,4%** des NT
- In den **133 Versen** der joh. Schriften gibt es ca. **15 Vorkommen** (in 12,5 Verse), die mit „**Vater**“ *nicht* Gott sondern leibliche Väter (oder: den Teufel) meinen
- Also **145/160** Vorkommen bei Joh. meinen Gott den Vater = **34,8%** des NT

DER VATER IM JOHANNES EV. (AUSZUG ZU JOH 14)

- Johannes 1: 2x
- Johannes 4: 3x
- Johannes 5: 14x
- Johannes 6: 11x
- Johannes 8: 11x
- Johannes 10: 12x
- Johannes 12: 5x
- Johannes 13: 2x
- **Johannes 14: 23x**
- Johannes 15: 9x
- Johannes 16: 12x
- Johannes 17: 6x
- Johannes 20: 4x

*Im Hause meines **Vaters** sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, würde ich euch gesagt haben: Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten? 3 (...) 4 Und wohin ich gehe, dahin **wisst ihr den Weg**. 5 Thomas spricht zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Und wie können wir den Weg wissen? 6 Jesus spricht zu ihm: Ich bin der **Weg** und die **Wahrheit** und das **Leben**. **Niemand kommt zum Vater als nur durch mich**. 7 Wenn ihr mich **erkannt** habt, werdet ihr auch meinen **Vater** erkennen; und von jetzt an **erkennt** ihr ihn und habt ihn **gesehen**.*

*Philippus spricht zu ihm: **Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns**. 9 Jesus spricht zu ihm: So lange Zeit bin ich bei euch, und **du hast mich nicht erkannt**, Philippus? **Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen**. Und wie sagst du: **Zeige uns den Vater**? 10 **Glaubst du nicht, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist?** Die **Worte**, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der **Vater** aber, der in mir bleibt, tut seine **Werke**. 11 **Glaubt mir, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist; wenn aber nicht, so glaubt um der **Werke** selbst willen!** (Johannes 14,2-11)*

DER VATER IN JOH 14 – LANGFASSUNG (23 VORKOMMEN)

- Im Vaterhaus sind viele Wohnungen. Jesus ist der eine Weg zum **Vater** / zum Vaterhaus
- Wer verstanden hat, wer Jesus ist, wird den **Vater** erkennen
- Die Apostel haben **ihn** bereits gesehen ...
- Man kann den **Vater** nicht „herzeigen“: Jesus ist aber das vollkommene Bild des **Vaters**.
Wer ihn gesehen hat, hat den **Vater** gesehen
- Jesus lehrt eine enge Einheit mit Gott: dass Er in dem **Vater** und der **Vater** in ihm ist
- Worte und Werke Jesu sind nicht seine eigene Erfindung sondern Wirkung des **Vaters**
- Jesus fordert nochmals auf zu glauben, dass Er in dem **Vater** und der **Vater** in Ihm
- Wer dieser Aufforderung nicht Folge leistet soll wenigstens um der Werke willen glauben
- weil Jesus zum **Vater** geht, werden seine Nachfolger größere Werke tun, als Jesus
- Wenn wir im Namen Jesu beten, verspricht er es zu tun, damit der **Vater** verherrlicht wird
- Der **Vater** wird auf Bitte Jesu hin „einen anderen Sachwarter“ (den H. Geist) geben

DER VATER IN JOH 14 – LANGFASSUNG (23 VORKOMMEN)

- Der Geist wird bei den Gläubigen bis in Ewigkeit bleiben
- Durch die Sendung des Geistes werden wir erkennen, dass Jesus im **Vater** ist und die Gläubigen in Jesus und Jesus in uns ...
- Wer Jesu Gebote hält, der liebt ihn und wird (deswegen) vom **Vater** geliebt werden; aber auch der Herr selbst wird denjenigen lieben und sich ihm selbst offenbaren
- Das ist so wichtig, dass es wiederholt wird: Liebe führt zum Halten der Gebote und Wertschätzung des **Vaters** und zum „Besuch“ von Sohn und **Vater** in dem Gläubigen („bei“)
- Wer Jesu Worte nicht hält, liebt ihn nicht; eigentlich lehnt er damit des **Vaters** Wort ab
- Der H. Geist, der vom **Vater** & Sohn ausgeht, wird die Ap. lehren und erinnern
- Jesu Hingang sollte die Ap. Freuen, da er zum **Vater** geht; er wird wiederkommen
- Durch Jesu Unterordnung u.d. **Vater** soll die Welt erkenne, dass er den **Vater** liebt

ZUSAMMENFASSUNG: JESU LEHRE VOM VATER (JOH 14)

Jesus bereitet durch seinen Weggang die Wohnungen im „**Vaterhaus**“. **Er selbst ist der Weg** zu diesem Ziel, wie auch zum **Vater** selbst. Er allein vermittelt **Wahrheit und Leben** über / von Gott. Wer Jesus erkennt wird daher auch seinen Vater kennen. Den Aposteln wird bezeugt, dass sie es bereits kapiert hätten ...

Die **Essenz des Vaters** jedoch bleibt verborgen, aber **Jesus ist das vollkommene Bild Gottes**. Wer ihn gesehen hat, hat den Vater gesehen. Die **Einheit mit Gott** geht sogar so weit, dass **Jesus im Vater** und der **Vater in ihm** ist.

Worte und **Werke** Jesu sind darum nicht seine eigene Erfindung sondern **Wirkungen des Vaters** selbst; darum fordert Jesus nochmals dazu auf zu **glauben**, dass **Er im Vater** und der Vater in Ihm ist. Wem das schwer fällt, soll sich nur mal die **Taten** Jesu anschauen.

Wer Jesus nachfolgt wird **größere Werke** tun, als Jesus. **Jesus verspricht**, dass wenn seine Nachfolger **in seinem „Namen“ beten**, er sie **erhören** wird, damit der Vater geehrt wird.

ZUSAMMENFASSUNG: JESU LEHRE VOM VATER (JOH 14)

Als besondere **Gabe** wird der **Heilige Geist** versprochen, der die Jünger unterstützen wird und **für immer** bei ihnen sein wird. Der **Geist** ist es auch, **durch den wir die enge Beziehung** zwischen **Jesus, dem Vater und uns** erkennen werden (Jesus im Vater / die Gläubigen in Jesus / Jesus in uns ...).

Der Vater liebt solche, die **seinen Sohn lieben** und es durch **Gehorsam ggü. den Geboten** zeigen. Auch der **Herr selbst wird** denjenigen lieben und sich ihm **offenbaren**. Das wird 2x betont und mit der versprochenen „Innewohnung“ von Sohn und Vater im Gläubigen abgeschlossen. Wer Jesu Wort nicht hält, liebt ihn nicht und lehnt des Vaters Wort ab.

Der H. Geist, der vom Vater & Sohn ausgeht, wird die Apostel alles **lehren** und an alles **erinnern**, was Jesus gesagt hat. Als Jesusliebhaber sollten wir uns **freuen, dass Jesus zum Vater geht**. Er wird **wiederkommen**; seine **Unterordnung** unter den Willen Gottes soll aller Welt zeigen, **dass er den Vater liebt**. – Und wir?



4 GOTT, DER VATER

*... niemand **erkennt** den **Sohn**
als nur der **Vater**,
noch **erkennt** jemand den **Vater** als nur
der **Sohn**, und der, dem der **Sohn** (ihn)
offenbaren will*

Matthäus 11,27



OFFENBARUNG



Dann fing er an, die Städte zu schelten, in denen seine meisten Wunderwerke geschehen waren, weil sie nicht Buße getan hatten: ...

DIE OFFENBARUNG DES VATERS DURCH DEN SOHN

Zum Vater kommen wir über Jesus

Denn wenn in Sodom die Wunderwerke geschehen wären, die in dir geschehen sind, es wäre geblieben bis auf den heutigen Tag. 24 Doch ich sage euch: Dem Sodomer Land wird es erträglicher ergehen am Tag des Gerichts als dir. 25 Zu jener Zeit begann Jesus und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies vor Weisen und Verständigen **verborgen** und es Unmündigen **offenbart** hast. 26 Ja, Vater, denn so war es wohlgefällig vor dir.

27 Alles ist mir übergeben worden von meinem Vater; und niemand **erkennt** den Sohn als nur der Vater, **noch erkennt jemand den Vater als nur der Sohn, und der, dem der Sohn (ihn) offenbaren will.** 28 **Kommt her zu mir**, alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben. 29 Nehmt auf euch mein Joch, und lernt von mir! Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und »ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen «; 30 denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

DIE OFFENBARUNG DES VATERS DURCH DEN SOHN

Zum Vater kommen wir über Jesus

Hintergrund

- #Johannes d.T. (11,3), #Unglaube (11,7-19), #Tag.Herrn (11,20-24), #Namen.Himmel, (par. Lk. 10)

Jesus offenbart seine Geheimnisse den Geringen: V. 25

- #Weisen, #Verständigen **verborgen** / #Unmündigen **offenbart** (vgl. Matth 18,1-14, #Kleinen)

Jesus offenbart das Geheimnis der Vater-Sohn-Beziehung: V. 27

- Nur der Vater erkennt den Sohn, nur der Sohn kennt den Vater
- und wem der Sohn es **offenbaren will**

Jesus lädt ein ...: V. 28

- Es sind die #Mühseligen und #Beladenen eingeladen: **Kommt** her alle!
- Unsere „Unmündigkeit“, und unsere Probleme sind kein Grund den **Vater** nicht zu erkennen, oder **Ruhe** bei Jesus zu finden: sie sind geradezu die Bedingung zur „Jochgemeinschaft“ ...



Unsere Antwort auf die
OFFENBARUNG *des Vaters*

ANWENDUNGSMARKER

In Christus ist Gott unser Vater geworden

- Sind wir im Bewusstsein unserer Unwürdigkeit zu Jesus **gekommen**?
- Nur einmalig, damals bei der Bekehrung, oder auch heute noch?
- Haben wir beim Herrn Ruhe gefunden und haben wir angefangen den **Vater zu erkennen**? Es geht nur durch Jesus: er ist das Bild des unsichtbaren Gottes
- Freuen wir uns dass die Zukunft fest steht: **#vaterhaus**?
- Haben wir angefangen es im Glauben zu erfassen, dass Gott durch seinen Geist **in uns Wohnung genommen** hat? (Jesus im Vater / die Gläubigen in Jesus / Jesus in uns ...)
- Sind wir uns der Innenwohnung des H. Geistes bewusst: **#tempel**?
- Suchen wir dem Herrn zu gefallen und ihm unsere Liebe zu zeigen: **#gebote**?
- Freuen wir uns, dass er wiederkommen wird, um uns „**heimzuholen**“ ...?

ABLAUF



THEOLOGIE – GOTT

09:00-09:45	1. Einheit: Gottes Offenbarung
09:45-09:50	Fragen (eher weniger, weil Intro ...)
10:00-10:40	2. Einheit: Frühe Bekenntnisse der KG *
10:40-10:50	Fragen
11:10-11:50	3. Einheit: Dreieinigkeit
11:50-12:00	Fragen
13:00-13:40	4. Einheit: Gott, der Vater
13:40-13:50	Fragen
14:00-14:40	5. Einheit: Gotteserkenntnis
14:40-14:50	Fragen

* weil die frühen Bekenntnisse das Thema Dreieinigkeit einführen, da sie sich ja um das Thema drehen (wenn auch aus christologischer Sicht)

ABLAUF



GOTTESERKENNTNIS #05

- **Intro**
 - Offenbarung in Cäsarea Philippi (Matth 16)
- **Problemstellung**
 - Wissen oder Kennen
- **Erkenntnis im NT**
 - Schriften des Johannes
 - Die Briefe
- **Praxis: wie erkenne ich Gott?**
- **Ausblick**



5 GOTTESERKENNTNIS

*... Du bist der **Christus**, der **Sohn** des lebendigen **Gottes**.*

Und Jesus antwortete und sprach zu ihm:

*Glückselig bist du, Simon, Bar Jona;
denn Fleisch und Blut haben es dir
nicht offenbart, sondern mein Vater,
der in den Himmeln ist.*

Matthäus 16,16-17



DEN SOHN ERKENNEN



Als aber Jesus in die **Ge-
genden von Cäsarea
Philippi** gekommen war,
fragte er seine Jünger
und sprach:
Was sagen die Menschen,
wer der **Sohn des
Menschen** ist?

DER SOHN

Der Vater offenbart den Sohn

Als aber Jesus in die Gegenden von Cäsarea Philippi gekommen war, fragte er seine Jünger und sprach: Was sagen die Menschen, wer der **Sohn des Menschen** ist? 14 Sie aber sagten: Einige: Johannes der Täufer; andere aber: Elia; und andere wieder: Jeremia oder einer der Propheten. 15 Er spricht zu ihnen: Ihr aber, was sagt ihr, wer ich bin? 16 Simon Petrus aber antwortete und sprach:

Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen **Gottes**. 17 Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: **Glücklich** bist du, Simon, Bar Jona; denn **Fleisch und Blut** haben es dir nicht **offenbart**, sondern **mein Vater, der in den Himmeln ist**. 18 Aber auch ich sage dir: Du bist Petrus, und auf diesem Felsen werde ich meine **Gemeinde** bauen, und des Hades Pforten werden sie nicht überwältigen. 19 Ich werde dir die Schlüssel des **Reiches** der Himmel geben; und was immer du auf der Erde binden wirst, wird in den Himmeln gebunden sein, und was immer du auf der Erde lösen wirst, wird in den Himmeln gelöst sein. 20 Dann gebot er den Jüngern, dass sie niemand sagten, dass er **der Christus** sei.

GOTTESERKENNTNIS – 2 MERKSÄTZE

Gemeinde ist nicht (nur) eine Sammlung unserer Ideen: wir sind Seine Gemeinde und feiern Seine Person (Christus, den Sohn).

- 1**
 - Trotz der parallelen Aussage von Petrus: „*wir haben geglaubt und erkannt, dass du der Heilige Gottes bist.*“ (Joh 6,69), steht fest: um zu **erkennen**, wer der **Sohn** ist, braucht es eine **Gabe** / eine **Offenbarung Gottes** ... – denn:
„*Fleisch und Blut haben es dir nicht offenbart, sondern mein Vater, der in den Himmeln ist*“ (Matth 16,17)
 - **Christen** sind darum **Offenbarungsträger**
- 2**
 - Die erste Erwähnung der zukünftigen „**Kirche**“ („*ich werde meine Gemeinde bauen*“; V. 18), geschieht im Grenzgebiet der **Heiden** / *nach* der Offenbarung des **Sohnes**.
 - **Christen / örtl. Gemeinden sind ‚Verwalter der Geheimnisse Gottes‘** (1Kor 4,1)

GOTTESERKENNTNIS: DER KERN ...

Jesus, der Sohn und die Beziehung zu Ihm sind der *eine* Weg zur Erkenntnis des lebendigen Gottes.

- **Die Erkenntnis Gottes** ist *nur* möglich, weil Gott beschlossen hat sich zu **offenbaren** (Vortrag #1): wir brauchen die „**spezielle Offenbarung**“ im Sohn
 - *Niemand hat Gott jemals gesehen; der **einziggeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat (ihn) bekannt gemacht.*** (Johannes 1,18)
 - *Das **Leben** ist offenbart worden, und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das **ewige Leben, das bei dem Vater war und uns offenbart worden ist.*** (1Johannes 1,2)
- **Die Erkenntnis Gottes** ist *nicht* eine Frage des **Wissens**, sondern wird im NT mit **Beziehung**, Kennen aus Erfahrung und mit **Errettung** gleichgesetzt
 - *Dies aber ist das **ewige Leben**, dass sie dich, **den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.*** (Johannes 17,3)
 - *Wir **wissen** aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns **Verständnis gegeben** hat, damit wir den **Wahrhaftigen erkennen**; und wir sind in **dem Wahrhaftigen**, in seinem **Sohn Jesus Christus.** Dieser ist der **wahrhaftige Gott** und das **ewige Leben.*** (1Johannes 5,20)

The background is a dark blue gradient. On the left side, there is a large, semi-circular scale with tick marks and numbers ranging from 140 to 260. The numbers are: 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260. Several circular and semi-circular lines, some solid and some dashed, are scattered across the background, some with arrows indicating a clockwise or counter-clockwise direction. The overall aesthetic is technical and modern.

PROBLEMSTELLUNG

GOTTESERKENNTNIS IST IMMER ZWEIERLEI

Bei **Gotteserkenntnis** reden wir *nicht* (nur) vom **Wissen** über Gott, sondern von dem praktischen **Erfassen Gottes**

- **Die Erkenntnis Gottes demütigt und ermutigt** gleichermaßen; wie sonst nichts ...
 - „*Kein Gegenstand der Betrachtung ist geeigneter, den Geist zur Demut zu bringen, als der Gedanke an Gott ... Ich kenne nichts, das der Seele so gut tut, das so die hohen Wogen von Sorge und Leid beruhigt, das so die Stürme der Prüfungen beschwichtigt, als gläubiges **Bedenken des Göttlichen.***“

(C.H. Spurgeon, 07.01.1855, zitiert in: James I. Packer, „Gott erkennen“, S. 14)

- **Die Erkenntnis Gottes besteht im Glaubensinhalt** als auch im **Glaubensakt**
 - „*There ist a faith to be believed, and there is faith by which we believe.*“
„Es gibt einen Glauben, (an) den wir glauben und es gibt einen Glauben, mit dem wir glauben“. Will sagen: es gibt ein **Objekt des Glaubens** (den Glaubensgegenstand) und es gibt ein **Vertrauen** (Glauben) in diesen „**Glaubensgegenstand** ...“

(Quelle: unbekannt)

GOTTESERKENNTNIS IST NIE SELBSTZWECK

- **James I. Packer: Gotteserkenntnis ist *kein* theologisches Wissen als **Selbstzweck****
 - *„Was ist letztlich **Ziel und Gegenstand meiner Beschäftigung mit diesen Dingen?** Was beabsichtige ich zu tun mit dieser meiner zu erwerbenden **Kenntnis Gottes?** (...) Wenn wir theologisches Wissen als **Selbstzweck** anstreben, wird das nur zum eigenen **Schaden** sein. (...) Wie wir schon gesehen haben, **gibt es kein geistliches Heil ohne Kenntnis der Lehre**; doch gleichfalls gilt, **daß kein geistliches Heil möglich ist mit dieser Kenntnis, wenn diese mit falschem Anspruch angestrebt und mit falschem Maßstab gemessen wird.**“*

(James I. Packer, „Gott erkennen“, S. 17)



DIE ERKENNTNIS GOTTES GEHT MIT DER U. ELENDS HAND IN HAND

- **Blaise Pascal (1623 - 1662):** es geht *nicht* um die **bloße Erkenntnis Gottes** (oder unseres **Elends**), sondern die **wahre Erkenntnis Christi** ist immer nur im Doppelpack zu haben (nämlich: in ihr sowohl **Gott**, als auch unser **Elend** zu finden) :
 - *Die Erkenntnis Gottes ohne die des eigenen Elends führt zu **Hochmut**.*
*Die **Erkenntnis des eigenen Elends** ohne die Erkenntnis Gottes führt zu **Verzweiflung**.*
*Die **Erkenntnis Jesu Christi** steht in der Mitte, weil wir in ihr sowohl Gott wie auch unser Elend finden.*

(Blaise Pascal, Gedanken, Nr. 192/527, Abschnitt 15, Seite 127)

GOTTESERKENNTNIS BESCHRÄNKT SICH AUF DAS GEOFFENBARTE

- **A.W. Tozer: Gottes Natur vs. Gottes Eigenschaften**
 - „'Wie ist Gott?' Wenn wir damit nach **Gottes Natur** – seinem **innersten Wesen** – fragen, so finden wir **keine Antwort**. Wollen wir jedoch wissen, was Gott über sich selbst **geoffenbart** hat, das der gläubige Verstand auch **erfassen** kann, gibt es, wie ich glaube, **eine befriedigende Antwort**. **Gottes Name und Wesen**, wird für uns immer **unbegreiflich** bleiben, jedoch in seiner unendlichen Liebe **enthüllt uns Gott einige seiner Wesenszüge**, die wir „**Eigenschaften**“ nennen.“

(A.W. Tozer, „Das Wesen Gottes“, S. 22)

zu Gast auf einem **buddhistischen Sterbekongress** im Großraum München. (ca. im Jahr 2000) ...



ERKENNTNIS IM NT

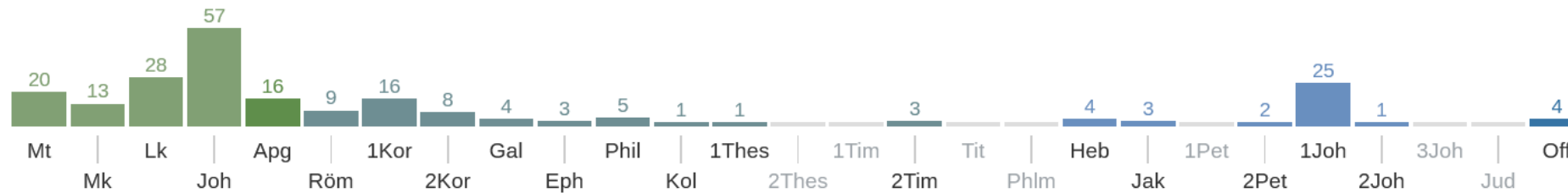
ERKENNEN – IM NEUEN TESTAMENT

Vgl. die Parallele zum Begriff „Vater“: beide kommen bei Joh überproportional vor; beide haben einen engen Zusammenhang.

Strong G1097 – γνώσκω – *ginosko*

Griechisch – erkennen; wissen; kennen; [+6]

Vorkommen im Neuen Testament



- **223 Vorkommen** in 206 Bibelversen; **57x** im Joh.-Evgl. und **30x** in den Schriften des Ap. Johannes: 1Joh (25), 2Joh (1), Offb (4); **87x** bei Joh = **39 %** des NT
- Die beiden Substantive für „Erkenntnis“; *gnosis* (G1108, 29x im NT) und *epignosis* (G1922, 20x im NT) kommen hingegen in den Schriften Joh **nicht** vor (auch nicht das Verb „erkennen“ mit der Vorsilbe *epi*, *epiginosko* (G1922))

ERKENNEN – IM JOHANNES EVANGELIUM



- [Joh 6,66-69] Von da an **gingen viele von seinen Jüngern zurück** und wandelten nicht mehr mit ihm. 67 Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt ihr etwa auch **weggehen**? 68 Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast **Worte ewigen Lebens**; 69 und wir haben **geglaubt** und **erkannt**, dass du der **Heilige Gottes** bist.
- [Joh 8,28] Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr den **Sohn** des Menschen erhöht habt, dann werdet ihr **erkennen**, dass ich es bin und dass ich nichts von mir selbst aus tue, sondern **wie der Vater mich gelehrt hat**, das rede ich. (...) [Joh 8,31-32] Jesus sprach nun zu den Juden, die **ihm geglaubt** hatten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, seid ihr wahrhaft meine Jünger; 32 und ihr werdet die **Wahrheit erkennen**, und die Wahrheit wird euch frei machen.
- [Joh 10,11.14-16] Ich bin der gute Hirte; der **gute Hirte** lässt sein Leben für die Schafe. (...) 14 Ich bin der gute Hirte; und ich **kenne** die **Meinen** und bin **gekannt** von den **Meinen**, 15 wie der **Vater** mich **kennt** und ich den **Vater kenne**; und ich lasse mein Leben für die Schafe. 16 Und ich habe andere Schafe, die nicht aus diesem Hof sind; auch diese muss ich bringen, und sie werden meine **Stimme hören**, und es wird eine Herde, ein Hirte sein. (...) [Joh 10,27] Meine Schafe **hören** meine **Stimme**, und ich **kenne** sie, und sie **folgen** mir.

ERKENNEN – IM JOHANNES EVANGELIUM



- [Joh 10,38] wenn ich sie aber tue, so **glaubt den Werken** – wenn ihr auch mir nicht glaubt –, damit ihr **erkennt** und **glaubt**, dass der **Vater in mir** ist und ich in ihm.
- [Joh 14,7.9] Wenn ihr mich **erkannt** hättet, würdet ihr auch meinen **Vater erkannt** haben; und von jetzt an **erkennt** ihr ihn und habt ihn **gesehen**. (...) 9 Jesus spricht zu ihm: So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast **mich nicht erkannt**, Philippus? **Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen**, und wie sagst *du*: **Zeige** uns den **Vater**?
- [Joh 14,17.20] den **Geist der Wahrheit**, den die Welt **nicht empfangen** kann, weil sie ihn nicht **sieht** noch ihn **kennt**. *Ihr kennt* ihn, denn er **bleibt** bei euch und wird **in euch** sein. (...) 20 An jenem Tag werdet *ihr erkennen*, dass **ich in** meinem **Vater** bin und **ihr in mir** und **ich in euch**
- [Joh 16,3] Und **dies** werden sie tun, weil sie weder den Vater noch mich **erkannt** haben.
- [Joh 17,3.8] Dies aber ist das **ewige Leben**, dass sie dich, den allein wahren **Gott**, und den du gesandt hast, **Jesus Christus, erkennen**. (...) 8 denn die **Worte**, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen **gegeben**, und *sie* haben sie **angenommen** und wahrhaftig **erkannt**, dass ich von dir ausgegangen bin, und haben **geglaubt**, dass *du* mich gesandt hast.

ERKENNEN – IM JOHANNES EVANGELIUM



- [Joh 17,25] Gerechter Vater! – Und die **Welt** hat dich *nicht erkannt*; *ich* aber habe dich **erkannt**, und diese haben **erkannt**, dass *du* mich gesandt hast.
- [1Joh 2,3-5] Und hieran **wissen** wir, dass wir ihn **erkannt** haben, wenn wir seine **Gebote** halten. 4 Wer sagt: Ich **kenne** ihn, und hält seine **Gebote** nicht, ist ein Lügner, und in diesem ist die **Wahrheit** nicht. 5 Wer aber irgend sein **Wort hält**, in diesem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollendet. Hieran **wissen** wir, dass wir in ihm sind.
- [1Joh 2,13-14] Ich schreibe euch, Väter, weil ihr den **erkannt** habt, **der von Anfang** an ist. Ich schreibe euch, Jünglinge, weil ihr den Bösen überwunden habt. 14 Ich schreibe euch, Kinder, weil ihr den **Vater erkannt** habt. Ich habe euch, Väter, geschrieben, weil ihr den **erkannt** habt, **der von Anfang** an ist. (...)
- [1Joh 3,1.6] Seht, welche eine **Liebe** uns der Vater gegeben hat, dass wir **Kinder Gottes heißen** sollen! Und wir sind es. Deswegen **erkennt** uns die Welt nicht, weil sie ihn nicht **erkannt** hat. (...) 6 Jeder, der in ihm bleibt, **sündigt nicht**; jeder, der sündigt, hat ihn nicht **gesehen** noch ihn **erkannt**.
- [1Joh 3,16] Hieran haben wir die Liebe **erkannt**, dass *er* für uns **sein Leben hingegeben** hat; auch *wir* sind schuldig, für die Brüder das Leben hinzugeben.

ERKENNEN – IM JOHANNES EVANGELIUM



- [1Joh 3,24] Und wer seine **Gebote** hält, bleibt in ihm, und er in ihm; und hieran **erkennen** wir, dass er in uns bleibt, durch den **Geist**, den er uns gegeben hat.
- [1Joh 4,2.6-8] Hieran **erkennt** ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der **Jesus Christus im Fleisch** gekommen bekennt, ist aus Gott; (...) 6 *Wir* sind aus Gott; wer Gott **erkennt**, **hört uns**; wer *nicht* aus Gott ist, **hört uns nicht**. Hieraus **erkennen** wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums. 7 Geliebte, lasst uns einander lieben, denn die **Liebe** ist aus Gott; und **jeder, der liebt**, ist aus Gott geboren und **erkennt** Gott. 8 Wer nicht liebt, hat Gott nicht **erkannt**, denn **Gott ist Liebe**.
- [1Joh 4,16] Und *wir* haben **erkannt** und **geglaubt** die Liebe, die Gott zu uns hat. **Gott ist Liebe**, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott in ihm.
- [1Joh 5,20] Wir wissen aber, dass der **Sohn Gottes** gekommen ist und uns **Verständnis gegeben** hat, damit wir den **Wahrhaftigen erkennen**; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. **Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben**.
- [Off 3,9] Siehe, ich gebe aus der **Synagoge des Satans** von denen, die sagen, *sie* seien Juden, und sind es nicht, sondern lügen; siehe, ich werde sie zwingen, dass sie kommen und sich niederwerfen werden vor deinen Füßen und **erkennen**, dass *ich* dich geliebt habe.

ERKENNEN – IM JOH. EV., ZUSAMMENFASSUNG



- Das Erkennen ist **oft wechselseitig** (Jesus-Gott / Mensch-Jesus): Joh 10,14-15.27; 14,7-9.20; 17,8.23.25
- Erkennen **geht stets von Gott** aus: Joh 14,17 (vgl. Joh 15,18; 16,3); Joh 17,25; 1Joh 3,1b.24; 4,13; 5,20
- Erkennen ist oft **gepaart mit „glauben“** und verwandten Begriffen (*sehen, hören, zeigen, gegeben, annehmen, wissen, etc.*): Joh 6,68.69; 8,31; 10,16.27.38; 14,7.9; 17,8; 1Joh 2,3 (vgl. Joh 3,36; 17,3)
- **Erkennen bedeutet, ...**
 - zu verstehen, dass Jesus der **Messias**: 6,69; dass er der „gute **Hirte**“ ist: Joh 10,11.14
 - zu bekennen, dass Jesus **Christus im Fleisch** gekommen ist: 1Joh 4,2; dass er **Gott ist**: 1Joh 5,20
 - zu verstehen, dass Jesus **im Auftrag** seines Vaters handelt: 6,28; 14,31; 17,8b.25;
 - dass der **Vater in Ihm** ist (und umgekehrt): Joh 10,38 (was die Werke beweisen); Joh 14,20;
 - zu „sehen“, dass Er und der Vater **eins** sind: Joh 14,9 (vgl. Joh 10,30; 14,10.11; 17,21.22)
 - **ewiges Leben** zu empfangen: Joh 17,3 (vgl. Joh 3,36; 5,13); den **Sohn / den Vater erkennen**: Joh 17,3; 1Joh 2,13-14; 5,20; seine **Gotteskindschaft** zu genießen: 1Joh 3,1
 - die **Wahrheit** zu erkennen (s. Wort): 8,31-32; 1Joh 3,19; vgl. s. **Gebote** halten: 1Joh 2,3-5; 3,24; 5,2; **nicht sündigen**: 1Joh 3,6; s. **Liebe** erkennen/tun: 1Joh 2,5; 3,16; 4,7.16; 5,2; **Apostel** hören: 1Joh 4,6

ERKENNTNIS IN DEN BRIEFEN



- [1. Kor 1,21] Denn weil ja in der Weisheit Gottes die Welt durch die **Weisheit Gott *nicht* erkannte**, so gefiel es Gott wohl, durch die **Torheit der Predigt** die Glaubenden zu **erretten**;
- [1. Kor 8,2] Wenn jemand meint, etwas **erkannt** zu haben, so hat er noch nicht **erkannt**, wie man **erkennen** soll; 3 wenn aber jemand Gott liebt, der ist von ihm **erkannt**) –
- [1. Kor 13,9] Denn wir **erkennen** stückweise, und wir weissagen stückweise; (...) 12 Denn wir sehen jetzt mittels eines Spiegels, undeutlich, dann aber v. Angesicht zu Angesicht. Jetzt **erkenne** ich stückweise, dann aber werde ich **erkennen** (*epiginosko*), wie auch ich **erkannt** (*epiginosko*), worden bin.
- [Gal 4,9] jetzt aber, da ihr Gott **erkannt** habt, vielmehr aber von Gott **erkannt** worden seid, wie wendet ihr euch wieder um zu den schwachen und armseligen Elementen, denen ihr wieder von neuem dienen wollt?
- [Eph 3,18] damit ihr **völlig zu erfassen vermögt** mit allen Heiligen, welches die Breite und Länge und Höhe und Tiefe sei, 19 und zu **erkennen** die die **Erkenntnis** (*gnosis*) übersteigende Liebe des Christus, damit ihr erfüllt sein mögt zu der ganzen Fülle Gottes.
- [Phil 3,10] um ihn zu **erkennen** und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, indem ich seinem Tod gleichgestaltet werde.

ERKENNTNIS IN DEN BRIEFEN



- [Heb 8,11] Und sie werden nicht jeder seinen Mitbürger und jeder seinen Bruder lehren und sagen: **Erkenne** den Herrn! Denn alle werden mich erkennen vom Kleinen bis zum Großen unter ihnen.
- [1. Joh 2,3] Und hieran **wissen** wir, dass wir ihn **erkannt haben**, wenn wir seine Gebote halten. 4 Wer sagt: Ich **kenne** ihn, und hält seine Gebote nicht, ist ein Lügner(...). 5 Wer aber irgend sein Wort hält, in diesem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollendet. Hieran **wissen** wir, dass wir in ihm sind.
- [1. Joh 2,13] Ich schreibe euch, Väter, weil ihr den **erkannt** habt, der von Anfang an ist. Ich schreibe euch, Jünglinge, (...). 14 Ich schreibe euch, Kinder, weil ihr den Vater **erkannt** habt. Ich habe euch, Väter, geschrieben, weil ihr den **erkannt** habt, der von Anfang an ist. (...)
- [1. Joh 3,1] Seht, welche Liebe uns der Vater gegeben hat, dass wir Kinder Gottes heißen sollen! Und wir sind es. Deswegen **erkennt** uns die Welt nicht, weil sie ihn nicht **erkannt** hat. Hieraus **erkennen** wir den Geist der Wahrheit (...) 6 Jeder, der in ihm bleibt, sündigt nicht; jeder, der sündigt, hat ihn nicht gesehen noch ihn **erkannt**.
- [1. Joh 4,6] Wir sind aus Gott; wer Gott **erkennt**, hört uns; (...). 7 jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und **erkennt** Gott. 8 Wer nicht liebt, hat Gott nicht **erkannt**, denn Gott ist Liebe.
- [1. Joh 5,20] Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns Verständnis gegeben hat, damit wir d. Wahrhaftigen **erkennen**; und wir sind in d. Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus.

ERKENNEN – IN DEN BRIEFEN, ZUSAMMENFASSUNG



- **Erkennen bedeutet, ...**
 - **Errettet** zu werden und das Evangelium (durch das „**Wort vom Kreuz**“) zu verstehen
 - **Demütig** zu sein und darauf zu setzen, dass **Gott mich kennt**
 - Zu begreifen, dass unsere Erkenntnis **Stückwerk** ist – wichtiger ist dass **Gott mich erkannt hat** (1Kor 13 und Gal 4) > muss zur prakt. **Veränderung** führen im Umgang mit Charismen und Gesetz
 - Wichtig ist in der Gemeinschaft der Heiligen die **Größe der Liebe Christi** anfangen zu verstehen
 - Christus und seine Kraft der **Auferstehung** zu erkennen **bedingt** auch die Gemeinschaft seiner **Leiden** zu erfassen ...
 - Zeit wird kommen, dass alle Erlösten den Herrn erkannt haben (**nach dieser Zeit ...**)
 - Jesus erkannt zu haben zeigt sich im Befolgen seiner **Gebote**
 - Junge Gläubige sollten den **Vater erkannt** haben, reife Christen das **Wort / den Herrn erkannt**
 - Als Kinder Gottes erkennen wir die **Liebe des Vaters** und Leben nicht fortgesetzt in der **Sünde**
 - Wer nicht **liebt**, hat Gott *nicht* erkannt
 - Wir sind in die Lage versetzt worden, den **Wahrhaftigen** und seinen Sohn **zu erkennen**

The background is a dark blue gradient. It features several abstract circular elements: a large scale on the left with numbers from 140 to 260, and several smaller circles with arrows indicating clockwise or counter-clockwise rotation. The overall aesthetic is technical and geometric.

WIE ERKENNE ICH GOTT?

ERKENNTNIS ENTSTEHT I.D. VERKÜNDIGUNG; FÜHRT ZUR BEZIEHUNG

*Unser **theoretisches Verständnis von Erkenntnis** kann uns dazu **verführen**, auch den Glauben als Denkgebäude, als die richtige **Weltanschauung zu verstehen**. Sogar in mancher Predigt gewinnt man den Eindruck, man müsse nur **genau genug denken**, um die Wahrheit des Glaubens einzusehen. (...)*

*Dabei vergessen wir, daß **Gott selbst seine Erkenntnis wirken will**. Wir können ihn und sein Tun nur bezeugen. Ob das Zeugnis aber zum Glauben führt, entscheidet sich nicht **am Denkvermögen** (vgl. 1Kor 2,14). Gott will in der **Verkündigung** begegnen, betroffen machen und in eine **persönliche Beziehung rufen**. Ihn erkennen ist ein **Lebensentscheidung!***

WAHRE ERKENNTNIS IST BEZIEHUNG ZU CHRISTUS

*Christus zu kennen, heißt eine von Glauben und Vertrauen geprägte **Beziehung** zu ihm zu haben, die auf der Erkenntnis beruht, dass er **Gott ist**. Jesus stellt fest, dass die Christen ihn **kennen** und **er sie** (Joh 10,14).*

*Paulus erklärt, dass er **Christus** und die Kraft seiner **Auferstehung erkennen** will (Phil 3,10). Siehe auch Joh 14,17; 2Kor 8,9; Eph 3,19; Hebr 8,11; 1Joh 2,3ff;13ff. Sogar Dämonen kennen Jesus (Apg 19,15).*

*Gott **persönlich erkennen** heißt es in Joh 17,3.25; Gal 4,9; 1Joh 4,2.7. Röm 1,21 erwähnt ein **oberflächliches Erkennen**, dass nur seine Existenz anerkennt. Mehrfach wird festgestellt, dass die Welt Gott nicht kennt (Joh 16,3; 17,25; 1Kor 1,21; 1Joh 3,1; 4,8; 5,20).*

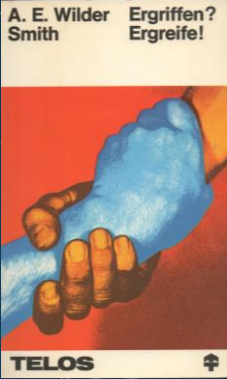
Stephen D. Renn, Michael Dennstedt (Hrsg.), Art.: Erkennen (*ginosko*)
in, „Exegetisches Handwörterbuch zur Bibel“ (CVD: Dillenburger, 2018, Seite 126)

ELEMENTE DER ERKENNTNIS GOTTES – 7 THESEN

- Die Erkenntnis Gottes bedingt eine **spezielle Offenbarung**; diese geschah und geschieht durch seinen **einzigartigen Sohn** Jesus Christus. Er ist das *eine Wort Gottes* und der *eine Weg zum Vater*.
- Die **Heiligen Schrift** ist das glaubwürdige, hinreichende und fehlerlose Dokument der Offenbarung.
- Erkenntnis im bibl. Sinn meint **nicht** allein ein **theol. Wissen** über Gott (aufgeblähte Erkenntnis schadet vielmehr). Zu dieser persönlichen **Beziehung** zu dem Auferstandenen ruft Gott durch sein Wort.
- In diese Beziehung kann man nur **eintreten**, wenn man das **eigene Elend** und die Unwürdigkeit anerkennt und gleichzeitig bekennt, das **Jesus Gott** ist; das ist mehr als seine Existenz anzuerkennen.
- Anfang und Fortführung dieser Gotteserkenntnis besteht in einem gegenseitigen **Kennenlernen**, Lieben und gefallen wollen – es ist ein **Geschenk**, das wir aktiv wollen und ergreifen müssen.
- In diesem Glaubensakt, im **Erkennen des Sohnes Gottes**, erfahren wir jetzt schon das **ewige Leben**.
- Durch das **Wirken des Heiligen Geistes** und unserer lebenslangen **Beschäftigung mit Gottes Wort** in Bibellese, Predigt, Studium, Lehre, Schulung, Meditation und Auswendiglernen – und dem Versuch es in u. Leben im Gehorsam **anzuwenden**, erkennen wir mehr und mehr den **Vater und Sohn**.

ZUM ABSCHLUSS: DAS VORBILD VON PAULUS

*Aber was auch immer mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Verlust gehalten; 8 ja wirklich, ich halte auch alles für Verlust um der **unübertrefflichen Größe der Erkenntnis** (gnosis) **Christi Jesu**, meines Herrn, willen, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe und es für Dreck halte, damit ich **Christus gewinne** 9 und **in ihm gefunden** werde – indem ich nicht meine Gerechtigkeit habe, die aus dem Gesetz ist, sondern die durch den **Glauben an Christus**, die Gerechtigkeit **aus Gott aufgrund des Glaubens** –, 10 um ihn und die **Kraft seiner Auferstehung** und die **Gemeinschaft seiner Leiden** zu **erkennen** (ginosko), indem ich **seinem Tod** gleich werde, 11 ob ich irgendwie hingelange zur Auferstehung* aus den Toten. 12 Nicht, dass ich es schon **ergriffen** habe oder schon vollendet bin; ich jage (ihm) aber nach, ob ich es auch **ergreifen** möge, weil ich auch von **Christus Jesus ergriffen** bin. (Phil 3,7-12)*



WOLLEN WIR GOTT WIRKLICH SOOO ‚PRAKTISCH‘ ERKENNEN?

Gewinn- und Verlust-Rechnung: vom Wissen zum pers. Kennen ...

- **Vers 7:** haben wir jemals etwas für „Verlust“ gebucht, das gestern (v. Chr.) „Gewinn“ war?
- **Vers 8:** Wieviel bedeutet Dir die Erkenntnis Christi? Ist Seine Erkenntnis „unübertrefflich“ für Dich? Ist Christus dein Herr? Hältst Du den ehem. Gewinn für „Kot“?
- **Vers 9:** übertreibt Paulus hier? Muss man überhaupt Christus „gewinnen“ und „in ihm erfunden werden“ (REÜ)? Paulus sagt doch selbst, dass wir ohne Leistung gerechtfertigt wurden (*die Gerechtigkeit aus Gott aufgrund des Glaubens*) ...
- **Vers 10:** wie kann man „die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden“ anders erkennen, als durch einen ähnlich schrecklichen Tod?
- **Vers 11:** „irgendwie hingelange zur Auferstehung“ – die ist uns doch zugesagt?
- **Vers 12:** Paulus hat es nicht ergriffen; er ist noch nicht erwachsen („vollendet“); was soll das jagen / ergreifen im Konjunktiv ...? Er ist doch eh von Christus Jesus ergriffen ...?



AUSBLICK

MICHAEL CARD, THE FINAL WORD (1987)



- You and me, we use so very many clumsy words
The noise of what we often say is not worth being heard
When the Father's wisdom wanted to communicate His love
He spoke it in one final perfect word

*He spoke the incarnation and then so was born the Son
His final word was Jesus, He needed no other one
Spoke flesh and blood, so He could bleed and make a way divine
And so was born the baby who would die to make it mine*

- And so the Father's fondest thought took on flesh and bone
He spoke the living luminous word, at once His will was done
And so the transformation that in man had been unheard
Took place in God the Father as He spoke that final word

*And so the light became alive and manna became man
Eternity stepped into time, so we could understand*

BARMER THEOL. ERKLÄRUNG (1934)

Jesus Christus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich. (Joh. 14, 6)

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur Tür hineingeht in den Schafstall, sondern steigt anderswo hinein, der ist ein Dieb und Räuber. Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden. (Joh 10,1.9)

- **Jesus Christus, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben.**
- *Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und müsse die Kirche als Quelle ihrer Verkündigung außer und neben diesem einen Worte Gottes auch noch andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten als Gottes Offenbarung anerkennen.*

Barmer Theologische Erklärung, 31.05.1934, These I

<https://www.ekd.de/Barmer-Theologische-Erklärung-Thesen-11296.htm>



Titelblatt einer Sonderausgabe der Barmer-Zeitung zur Bekenntnissynode, Mai 1934. (Archiv der Evangelischen Kirche im Rheinland/Gemeinfrei) <https://share.google/swjutuEAL6gY5LEpF>

ERKENNTNIS



wikipedia.de

*Darum, weil er denjenigen deutlich sichtbar **erscheinen** wollte, die ihn von ganzen Herzen suchen, und denjenigen **verborgen** bleiben wollte, die ihn von ganzem Herzen fliehen, hat er solches Maß für seine **Erkennbarkeit** gewählt, daß er denjenigen, die ihn suchen, sichtbare Zeichen seiner selbst gegeben hat, nicht jedoch denjenigen, die ihn nicht suchen.*

Es gibt genug Licht, für jene die nur zu suchen verlangen, und genug Finsternis für jene, die von gegenteiliger Veranlagung sind.

Blaise Pascal (1623 - 1662), Gedanken, An Port Royal (11), Seite 115-16

AUSBLICK

*Denn wir **sehen** jetzt mittels eines Spiegels
undeutlich,
dann aber von Angesicht zu Angesicht.*

*Jetzt **erkenne** ich stückweise,
dann aber werde ich **erkennen**,
wie auch ich **erkannt** worden bin.*

(1Kor 13,12)

ABLAUF



09:00-09:40 1. Einheit: **Gottes Offenbarung**
09:45-09:50 Fragen

10:00-10:40 2. Einheit: **Frühe Bekenntnisse der KG** *
10:40-10:50 Fragen

11:10-11:50 3. Einheit: **Dreieinigkeit**
11:50-12:00 Fragen

13:00-13:40 4. Einheit: **Gott, der Vater**
13:40-13:50 Fragen

14:00-14:40 5. Einheit: **Gotteserkenntnis**
14:40-14:50 Fragen



ANHANG

KLEINER WESTMINSTER KATECHISMUS



1. Was ist das höchste Ziel des Menschen?

*Das höchste Ziel des Menschen ist,
Gott zu verherrlichen [1]
und sich für immer an ihm zu erfreuen.[2]*

1) Ps 86; Jes 60,21; Röm 11,36; 1Kor 6,20.31; Offb 4,11

2) Ps 16,5-11; 144,15; Jes 12,2; Lk 2,10; Phil 4,4; Offb 21, 3-4

NICAENUM (325) – griechisch / deutsch

Πιστεύομεν εἰς ἕνα Θεόν Πατέρα παντοκράτορα, πάντων ὁρατῶν τε καὶ ἀοράτων ποιητήν.

Καὶ εἰς ἕνα κύριον Ἰησοῦν Χριστόν,
τὸν υἱὸν τοῦ Θεοῦ,
γεννηθέντα ἐκ τοῦ Πατρὸς μονογενῆ, τουτέστιν ἐκ τῆς οὐσίας τοῦ Πατρὸς,
Θεὸν ἐκ Θεοῦ, φῶς ἐκ φωτός,
Θεὸν ἀληθινὸν ἐκ Θεοῦ ἀληθινοῦ,
γεννηθέντα, οὐ ποιηθέντα, ὁμοούσιον τῷ Πατρί,
δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο, τὰ τε ἐν τῷ οὐρανῷ καὶ τὰ ἐπὶ τῆς γῆς, τὸν δι' ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους καὶ διὰ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν κατελθόντα καὶ σαρκωθέντα καὶ ἐνανθρωπήσαντα,
παθόντα, καὶ ἀναστάντα τριτῇ ἡμέρᾳ,
καὶ ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανοὺς,
καὶ ἐρχόμενον κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς.

Καὶ εἰς τὸ Ἅγιον Πνεῦμα.

Ich glaube an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer alles Sichtbaren und Unsichtbaren.

Und an den einen Herrn Jesus Christus,
den Sohn Gottes,
der als Einziggeborener aus dem Vater gezeugt ist, das heißt: aus dem Wesen des Vaters,
Gott aus Gott, Licht aus Licht,
wahrer Gott aus wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater;
durch den alles geworden ist, was im Himmel und was auf Erden ist; der für uns Menschen und wegen unseres Heils herabgestiegen und Fleisch geworden ist, Mensch geworden ist,
gelitten hat und am dritten Tage auferstanden ist, aufgestiegen ist zum Himmel,
kommen wird um die Lebenden und die Toten zu richten;

Und an den Heiligen Geist.

LITERATUR

Hermeneutik / Heilsgeschichte

- Arnd Bretschneider, „Bibel und Heilsgeschichte – ein Schlüssel zum Verstehen und Anwenden der Heiligen Schrift“ (CVD: Dillenburg, 2017)
- D.A. Carson, „Stolpersteine der Schriftauslegung – wie man sorgfältig und korrekt mit der Bibel umgeht“ (Betanien Verlag: Oerlinghausen, 2007)
- Chicago-Erklärung zur Biblischen Hermeneutik (1982); <https://bibelbund.de/wp-content/uploads/2014/03/CHICAGO-Erkl%C3%A4rung.pdf>
- John S. Feinberg (Hrsg.), „Continuity and Discontinuity – perspectives on the relationship between the Old and New Testament“ (Crossway: Wheaton, 1988)
- David W. Gooding, „The Riches of Divine Wisdom - The New Testament's Use of the Old Testament“ (Coleraine: The Myrtlefield Trust, 2013)
- H3-Team (2021/22); „Heilsgeschichte“ (H3, 25.06.2022,cgush); Seminar
- Benjamin Lange, „Die Bibel verstehen – 10 Gebote“, ders., Benjamin Lange, „Der geheimnisvolle Held der Bibel“ (CVD: Dillenburg, 2021 / 2022); ders., „Hermeneutik: Christus im AT“ (H3, 28.06.2025) – [Link](#)
- Gerhard Maier, „Biblische Hermeneutik“ (SCM: Witten, 2016)
- William MacDonald, „Achte auf den Unterschied“ (CVD: Dillenburg, 2008⁵)
- Gavin Ortlund „Wofür es sich zu kämpfen lohnt – ein Plädoyer für theol. Triage“ (Verbum: Bad O., 2025)

LITERATUR

- B.E. Parker (Hrsg.), u.a., „Covenantal and Dispensational Theologies – four views on the Continuity and Discontinuity of Scripture“ (IVP: Downers Grove, 2022)
- J.D. Pentecost, „Prophetie verstehen“ (CV: Dillenburg, 2010)
- Th. Schirmacher (Hg.), „Bibeltreue in der Offensive – die drei Chicago-Erklärungen“ (VKW: Bonn, 1993)
- Berthold Schwarz, „Heilsgeschichtliche Schriftauslegung“ (H3, 07.11.2015, cgush); Seminar
- Berthold Schwarz, „Heilsgeschichtliche in der Kritik“ (Bibelbund, 30.06.2015);
- Helge Stadelmann / Berthold Schwarz: „Heilsgeschichte verstehen“ (CVD: Dillenburg, 2008)

Bekenntnisse

- Apostolische Glaubensbekenntnis, Nizänische Glaubensbekenntnis, Athanasianische Glaubensbekenntnis; sowie Einleitung zum Augsburger Bekenntnis (Seite 10), in: https://www.evangelische-bekenntnisse.de/fileadmin/mcs/evg_bk/schriften/gesamt/files/assets/basic-html/index.html#23; vgl. <https://www.evangelische-bekenntnisse.de>
- Apostolicum, Nicaeno-Constantinopolitanum, Chalcedonense und Athanasianum https://sbt.education/system/files/dateien/Altkirchliche%20Bekenntnisse_o.pdf
- Nizänische Glaubensbekenntnis (325): https://www.wikiwand.com/de/Bekenntnis_von_Nic%C3%A4a
- Nicea Conference 2025 (23.10-25.10.2025), <https://www.brink4u.com/2025/10/31/22256/>

LITERATUR

Bekenntnisse Forts.

- Uwe Brinkmann, „Die frühe Kirche: Verfolgung und theologischer Kampf (miss. Wachstum & Christologie) am Beispiel der ersten Jahrhunderte“, in: Gesunde Gemeinden Kolleg, 07.10.2024
- Hans-Jürgen Holzmann, „Apostolikum“, in: Thomas Kleine (Hg.), „Stabil glauben – die Basics des christl. Glaubens“ (CVD: Dillenburg, 2024)
- Fritz Laubach und Helge Stadelmann (Hrsg.), „Was Evangelikale glauben: Die Glaubensbasis der Evangelischen Allianz erklärt“ (SCM Brockhaus: Witten ((1989)
- Erwin Lutzer, „Gefährliche Weichenstellungen – Lehrstreit und Trennungen in 2000 Jahren Kirchengeschichte“ (CVD: Dillenburg, 1999)
- Hans Steubinger, „Bekenntnisse der Kirche - Bekenntnistexte aus 20 Jahrhunderten“ (SCM R. Brockhaus: Witten, 1997)
- versch., „Bibliothek der Kirchenväter“; <https://bkv.unifr.ch/de>
- Roland Werner, „Fenster in die frühe Kirche - Der 1. Clemensbrief - Chaos in Korinth und was die Römer dazu sagen“ (<https://www.youtube.com/@glaubendenken>): ; sowie, „Von den frühen Christen lernen“ (<https://www.youtube.com/@glaubendenken>)
- Roland Werner, „Faszination frühe Christen ... und ihre Strahlkraft für unsere Zeit“ (Fontis: Basel, 2025)

LITERATUR

frühe Kirche

- Kurt Aland, „Die Frühzeit der Kirche in Lebensbildern“ (Brunnen Verlag: Gießen / Basel (1990⁵))
- F.F. Bruce, „Apostolischer Glaube – Die Verteidigung des Evangeliums im 1. Jhdt.“ (R. Brockhaus Verlag: Wuppertal und Zürich (1989))
- Joseph A. Fischer (Hrsg.), „Schriften des Urchristentums - Die apostolischen Väter“ (Wissenschaftliche Buchgesellschaft: Darmstadt (1986⁹))
- Alister McGrath, „Der Weg der christlichen Theologie“ (Brunnen Verlag GmbH: Gießen (2023⁵))
- Karl Heussi, „Kompendium der Kirchengeschichte“ (J.C.B. Mohr: Tübingen, 1988)
- Michael Kotsch, „Helden des Glaubens“, Band 1-4 (CVD: Dillenburg (2019-25))
- Heinrich Kraft (Hg.), „Eusebius – Kirchengeschichte“ (Wissenschaftl. Buchgesellschaft: Darmstadt (1989³)); vgl.: Eusebius von Caesarea, „Kirchengeschichte“ (Historia Ecclesiastica): <https://bkv.unifr.ch/de/works/cpg-3495/versions/kirchengeschichte-bkv-2/divisions/2>
- Armin Sierszyn, „2000 Jahre Kirchengeschichte“ (Gesamtband: SCM-R. Brockhaus: Witten, 2021⁶); ich zitiere ggf. aus der alten 4-bändigen Ausgabe
- Robert C. Walton, „Chronologische Tabellen und Hintergrundinformationen zur Kirchengeschichte“ (Verlag der Francke Buchhandlung: Marburg a.d. Lahn, 1987)

LITERATUR

Das Wesen Gottes

- Jerry Bridges, „Gott vertrauen“ (Verlag der Francke Buchhandlung: Marburg a.d. Lahn, 2017³)
- Ken Campell, „So groß ist unser Gott“ (CVD: Dillenburg, 1999)
- L.S. Chafer, „Der dreieinige Gott“, in: „Grundlagen biblischer Lehre“ (CVD: Dillenburg, 1994)
- L.S. Chafer, „Gott, der Vater“, in: „Grundlagen biblischer Lehre“ (CVD: Dillenburg, 1994)
- Andreas Fett, „Trinität“, in: Thomas Kleine (Hg.), „Stabil glauben – die Basics des christl. Glaubens“ (CVD: Dillenburg, 2024)
- Jean Gibson, „Die Eigenschaften Gottes“ (unveröffentl. Manuskript, 7 Kap. zum Wesen Gottes)
- Wayne Grudem, „Die Lehre von Gott“, in: „Bibl. Dogmatik“ (VKW: Bonn, arche-medien: Hamburg, 2013)
- Simon Klein, „Gott, der Vater“, in: Thomas Kleine (Hg.), „Stabil glauben – die Basics des christl. Glaubens“ (CVD: Dillenburg, 2024)
- Simon Klein, „Wesen und Eigenschaften Gottes“, in: Thomas Kleine (Hg.), „Stabil glauben – die Basics des christl. Glaubens“ (CVD: Dillenburg, 2024)
- Erwin Lutzer, „10 Lügen über Gott“ (CLV: Bielefeld, 2001)
- John MacArthur und Richard Mayhue (Hg.), „Die Gottheit“, in: „Biblische Lehre“ (EBTC: Berlin, 2020)
- William MacDonald, „So ist Gott“ (CLV: Bielefeld, 1996); englisch: „Alone in Majesty“ (Th. Nelson: Nashville, 1994)

LITERATUR

Das Wesen Gottes, Forts.

- Donald MacLeod, „Geheimnis Gott – Die Bedeutung der Dreieinheit für Glauben und Leben“ (CVD: Dillenburg, 2013)
- Ernst G. Maier, „Die biblische Lehre von Gott“ (CMD: Hünfeld, 2014)
- J.I. Packer, „Gott erkennen – Das Zeugnis vom einzig wahren Gott“ (Verlag der Liebenzeller Mission: Bad Liebenzell, 1988³); englisch: „Knowing God“ (IVP: Downer Grove, 1992)
- Charles C. Ryrie, „Die Dreieinheit Gottes“, in: „Die Bibel verstehen“ (CVD: Dillenburg, 1996)
- R.C. Sproul, „Die Heiligkeit Gottes“ (Verlag der Francke Buchhandlung: Marburg, 1989)
- J.P. Svetlik, „Wie groß ist unser Gott“ (Hmaidan Media: Haiger, 2024²)
- A.W. Tozer, „Das Wesen Gottes – Eigenschaften Gottes und ihre Bedeutung für das Glaubensleben“ (EBTC: Berlin, 2019³); englisch: „The Knowledge of the Holy“ (HarperOne: Nashville, 1978)

Erkenntnis Gottes / Offenbarung

- William L. Craig, „Five Reasons for the Existence of God. Three Reasons it Matters“ (Vortrag LMU München, 27.10.2015); ders., „theo:logisch – warum der christliche Glaube vernünftig ist“ (tenet: München, 2017)

LITERATUR

Erkenntnis Gottes, Forts.

- Alister McGrath, „Gotteserkenntnis: natürlich und geoffenbart“, in: „Der Weg der christlichen Theologie“ (Brunnen Verlag: Gießen, 2023⁵)
- Os Guinness, „Die Transzendenz-Zeichen aktivieren“, in: „Narrenrede“ (CVD: Dillenburg, 2025)
- Bernhard Kaiser, „Studien zur Fundamentaltheologie – Bd. 1: Offenbarung“ (VTR: Nürnberg, 2005)
- Timothy Keller, „Der Tanz Gottes“, in: „Warum Gott? – vernünftiger Glaube oder Irrlicht der Menschheit“ (Brunnen Verlag: Gießen, 2010); Seite 252ff
- John Lennox, „Wie können wir sicher sein, dass Gott zu uns redet“ (Anhang 2), in: „Freund Gottes – wie Abraham uns in Zeiten des Zweifels ermutigt“ (CVD: Dillenburg, 2025), Seite 399 ff
- Gavin Ortlund „Warum Gott Sinn (er)gibt. Über die Schönheit des christl. Theismus“ (Tenet: Mü., 2024)
- Blaise Pascal, „Gedanken – über die Religion und einige andere Themen“ (Reclam: Stuttgart, 1987)
- Jonas Pfister (Hg.), „Klassische Texte der Philosophie“ (Reclam: Ditzingen, 2011)
- Don Richardson, „Ewigkeit in ihren Herzen“ (Verlag der Liebenzeller Mission: Bad Liebenzell, 1983)
- Charles C. Ryrie, „Die Erkenntnis Gottes“, in: „Die Bibel verstehen“ (CVD: Dillenburg, 1996)
- Charles C. Ryrie, „Die Offenbarung Gottes“, in: „Die Bibel verstehen“ (CVD: Dillenburg, 1996)
- Francis A. Schaeffer, „Gott ist keine Illusion“; ders., „Preisgabe der Vernunft“; ders., „... und er schweigt nicht“; (alle: Haus der Bibel: Zürich, 2021); ich zitiere ggf. nach alten Auflagen im Brockhaus Verlag
- Richard Swinburne, „Die Existenz Gottes“ (Reclam: Stuttgart, 1987)